

INNOVATIV
KONZERN-
UNABHÄNGIG
EFFIZIENT
KOMPETENT
KUNDEN-
ORIENTIERT
NACHHALTIG

KENNZAHLEN

		2012	2011
Mitarbeiter		621	543
Umsatzerlöse	Mio. Euro	941,2	968,9
Jahresüberschuss	Mio. Euro	21,2	18,5
Eigenkapital	Mio. Euro	137,5	126
Eigenkapital-Quote		42,20 %	35,60 %

„Das Jahr 2012 war für uns ein wichtiges und gutes Jahr. Wir sind wirtschaftlich gut vorangekommen und haben interessante neue Projekte realisiert.“

Dr. Karl Gerhold, Gründer der GETEC-Gruppe

NACHGEFRAGT	
Interview mit Dr. Karl Gerhold „Erfolg ist immer ein Stück Gesamtkunstwerk“	07
INNOVATIV	
Projektreport „Dampf mit Plus – Geniale Lösung für Chemie und Umwelt“ Radici Chimica Deutschland GmbH	17
KONZERNUNABHÄNGIG	
Projektreport „Freiheit, die verbindet“ Continental AG	25
EFFIZIENT	
Projektreport „Effizient sein, heißt weiter zu denken als andere“ BEOS AG mit dem Carlswerk Köln	33
KOMPETENT	
Projektreport „Sonnenwende im Tagebau“ ROMONTA-Unternehmensgruppe mit dem GERO-Solarpark	41
KUNDENORIENTIERT	
Projektreport „Der Kunde ist König“ Royal FrieslandCampina NV Bayer MaterialScience Brunsbüttel Energie GmbH	49
NACHHALTIG	
Projektreport „Zukunft sichern mit grüner Wärme“ Semundo-Agrar Urban Jülich mit der Bioraffinerie Hadmersleben Stadt Coswig (Anhalt) mit dem Grüngas-Blockheizkraftwerk	57
LAGEBERICHT UND JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012	
GETEC Energie Holding GmbH (GETEC-Gruppe)	66
Konsolidierungskreis	82
Konzernübersicht und Standorte	84
JAHRESABSCHLUSS 2012	
GETEC AG	88
GETEC Energie AG	94
GETEC net AG	100
GETEC green energy AG	106
IMPRESSUM	110

INNOVATIV
 KONZERN-
 UNABHÄNGIG
 EFFIZIENT
 KOMPETENT
 KUNDEN-
 ORIENTIERT
 NACHHALTIG

DIE GETEC-GRUPPE: KONTINUITÄT IM WACHSTUM

GETEC bietet ihren Kunden umfassende Dienstleistungen in der gesamten Breite des Energiemarktes an – national und international. Mit ihren innovativen und maßgeschneiderten Lösungen sind die vier zur Unternehmensgruppe gehörenden Teilkonzerne und deren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften immer wieder Wegbereiter für neue Produkte und Energiedienstleistungen. Im Jahr 2012 haben die mehr als 600 Mitarbeiter einen Umsatz von 941 Millionen Euro erwirtschaftet. Gegründet wurde der bis heute inhabergeführte Konzern 1993 von Dr. Karl Gerhold. Er hat die Entwicklung der GETEC und die Werte, für die sie steht, in den vergangenen 20 Jahren entscheidend geprägt.

„Wir stellen nicht
auf den kurzfristigen
Erfolg ab.“

Dr. Karl Gerhold, der auch Vorsitzender des MDR-Verwaltungsrates ist, im Gespräch im Landesfunkhaus Sachsen-Anhalt.

DR. KARL GERHOLD: GRÜNDER DER GETEC-GRUPPE

Nach seinem Studium der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften in Göttingen promovierte Karl Gerhold zum Dr. rer. pol. und war bis 1992 im öffentlichen Dienst beschäftigt, zuletzt als Chef der Staatskanzlei der Landesregierung von Sachsen-Anhalt. 1993 gründete er die GETEC in Magdeburg. Herr Dr. Gerhold ist Geschäftsführender Gesellschafter der GETEC Energie Holding GmbH (GETEC-Gruppe) und nimmt in den vier Teilkonzernen der Unternehmensgruppe Führungsfunktionen wahr. Auch in Verbänden und Institutionen wie dem Mitteldeutschen Rundfunk übt er Ämter und Funktionen aus.

Für den Geschäftsbericht der GETEC-Gruppe resümiert Dr. Gerhold im Gespräch mit Dr. Heinzgeorg Oette das Jahr 2012 und bilanziert zugleich – mit dem Blick auf die Zukunft – wesentliche Erkenntnisse der vergangenen zwei Jahrzehnte.

Interview

ERFOLG IST IMMER EIN STÜCK GESAMTKUNSTWERK

Herr Dr. Gerhold, der Name GETEC ist in den vergangenen 20 Jahren zum Synonym für ein erfolgreiches Unternehmen geworden und deutschlandweit in vieler Munde. Wenn ich Sie bitte, in einem Satz zusammen zu fassen, wofür GETEC steht, was würden Sie sagen?

Dr. Gerhold: Zusammengefasst sind wir der Dienstleister für kundenorientierte, effiziente und innovative Energiedienstleistungen. Wenn man so will, sind damit die wesentlichen Merkmale unserer Unternehmensphilosophie komprimiert beschrieben.

Sie geben ein spannendes Stichwort, Unternehmensphilosophie, Werte. Mit dem Geschäftsbericht 2012 dokumentieren Sie ja auch die Werte, die Ihr Unternehmen mit seinen Mitarbeitern lebt. Welche sind das?

Dr. Gerhold: Im Zentrum stehen folgende Werte: innovativ, konzernunabhängig, effizient, kompetent, kundenorientiert und nachhaltig. Diese sechs Werte beschreiben, was uns wichtig ist, unsere Philosophie; die Art und Weise, wie wir uns selbst sehen, wie wir unsere Produkte und Dienstleistungen definieren und was wir für unsere Kunden – die bei uns im Zentrum stehen – erreichen wollen: den gemeinsamen Erfolg.

Kompetent und innovativ sein – was bedeutet das für GETEC?

Dr. Gerhold: Es gibt zwei wesentliche Dinge: Zum einen verfolgen wir sehr aufmerksam wie sich Rahmenbedingungen und Kundenbedürfnisse entwickeln – unser Ziel ist es, dann dafür passgenaue und nachhaltige Lösungsansätze, die unseren Kunden einen Mehrwert bringen, zur Verfügung zu stellen. Zum anderen stehen unsere Geschäftsansätze für Langfristigkeit, Qualität und Solidität. Unser Ziel ist es, Prozesse vom Ergebnis her in den Blick zu nehmen und zum Beispiel im Contracting nicht auf kurzfristige Erfolge sondern auf die Lebenszyklusbeurteilung von technischen Anlagen abzustellen. Neben der Effizienz beim Bau gehört dazu genauso die Effizienz über die komplette Betriebsphase, langfristig optimale Qualität statt kurzfristige Optimierung. Das unterscheidet uns möglicherweise von Konzernen, die bekanntlich eher in Quartalszahlen denken.

Vom Ursprung her sind die GETEC-Gesellschaften sehr ingenieurlastig. In der GETEC Energie AG, aber zunehmend auch in den anderen Gesellschaften, haben wir darüber hinaus exzellente Fachleute aus vielen anderen Bereichen wie dem Handels- und dem Finanzsektor. Der gemeinsame Nenner, der uns alle eint, ist die Entwicklung von innovativen, nachhaltigen und Wertschöpfung schaffenden Geschäftsansätzen für unsere Kunden und nach innen der Aufbau einer schlanken und leistungsfähigen Organisation.



Anerkennung für wegweisende GETEC-Projekte. Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Dr. Reiner Haselhoff gemeinsam mit Vorstand Volker Schulz von der GETEC AG beim Richtfest des Heizkraftwerkes für Radici Chimica

Konzernunabhängig, Sie sprachen es eben an, ist ja auch einer Ihrer Werte. Was bedeutet das im Kern?

Dr. Gerhold: Inzwischen sind wir ja auch ein kleiner Konzern, aber mit dem Begriff konzernunabhängig meinen wir natürlich unabhängig von den großen Energiekonzernen, von denen oft die Rede ist, wenn es um die Energiemärkte geht. Großkonzerne verfügen zwar über eine enorme Marktmacht, aber sie beschäftigen sich oft mit sich selbst, haben bürokratische und manchmal sehr ineffiziente Strukturen. Das ist bei uns anders, wir sind flexibel, schnell, entscheidungsstark und auf unsere Kunden fokussiert. Wir sind eine starke Gruppe mit gemeinsamen Werten, die wir jedoch sehr individuell umsetzen.

Eine starke Gruppe sein und gleichzeitig Individualität ausprägen – wie geht das zusammen?

Dr. Gerhold: Hervorragend. Die Unternehmen der GETEC-Gruppe sind dezentral organisiert, sie setzen teilweise gemeinsam, vielfach aber unabhängig voneinander sehr differenzierte und unterschiedliche Energiedienstleistungsmodelle um.

Dabei geht es nicht darum, quasi nach dem Rasenmäherprinzip mit einem Patentrezept den Kunden zu beglücken, sondern individuelle, passgenaue und maßgeschneiderte Lösungen für jeden Anwendungsfall zu entwickeln. Diese starke Kundenfokussierung in Verbindung mit dem Knowhow, der Innovationskraft und der schnellen Reaktionsfähigkeit eines Mittelständlers ist maßgeblich für den GETEC-Erfolg.

Was war 2012 für ein Jahr für die GETEC-Gruppe und welche Entwicklungen und Projekte belegen, wie sich Ihre Unternehmensphilosophie in Erfolg umsetzt?

Dr. Gerhold: Das Jahr 2012 war für uns ein wichtiges und gutes Jahr. Zum einen haben wir im vergangenen Jahr das erste Mal einen gemeinsamen Geschäftsbericht der GETEC-Gruppe vorgelegt, das war keine bloße Formalie. Das war das Zeichen für eine neue Qualität der Zusammenarbeit der vier GETEC-Teilkonzerne. Wir sind aber auch wirtschaftlich ein ganzes Stück vorangekommen. Wir haben interessante neue Projekte und dabei, wie in diesem Geschäftsbericht an anderer Stelle deutlich wird, auch einige sehr interessante Gemeinschaftsprojekte, an denen mehrere GETEC-Gesellschaften beteiligt sind, umgesetzt. Mittlerweile arbeiten in der Gruppe mehr als 600 Beschäftigte. Mit knapp 1 Milliarde Euro Umsatz haben wir eine beachtliche Größe erreicht und unsere Ertragskraft weiter gesteigert.

„Pioniergeist war tatsächlich in vieler Hinsicht nötig.“

Für 2012 lassen sich beispielhaft folgende Projekte für die Gesellschaften nennen:

- Die Dampfversorgung der Radici Chimica Deutschland GmbH im Industriepark Zeitz, ein Projekt der GETEC AG. Hier realisieren wir mit einer hochinnovativen Brenner- und Kessellösung auf der Basis eines konventionellen Energieträgers (Braunkohlenstaub) und einer umweltfreundlichen Zerstörung von Lachgas ein Projekt, bei dem wir im Ergebnis mehr CO₂ vernichten, als wir erzeugen. Für Lachgas wird ein Treibhauseffekt angenommen, der 310mal so schädlich ist wie beim CO₂.
- Mit der GERO-Solarpark GmbH in Amsdorf (Landkreis Mansfeld-Südharz), einer Tochter der GETEC green energy AG, rekultivieren wir eine ehemalige Bergwerksfläche und führen sie gleichzeitig einer neuen nachhaltigen energetischen Nutzung zu.
- Mit einem intelligenten Messstellenbetrieb leistet GETEC net AG für alle McDonald's-Restaurants einen wesentlichen Beitrag für mehr Energieeffizienz.
- Die GEWI AG – eine Tochter der GETEC Energie AG – realisiert mit ihren Geschäftsmodellen die Transformation der erneuerbaren Energien in den Markt.

Mit jedem dieser Projekte, auch mit jeder neuen Unternehmensgründung, ist es unser Ziel, die genannten Werte, also unseren speziellen Ansatz umzusetzen.

Das sind alles Projekte in Deutschland. GETEC ist auch zunehmend international aufgestellt. 2012 sind zum Beispiel in der Schweiz und in Österreich erfolgreiche Projekte „ans Netz gegangen“.

Dr. Gerhold: Ein Beispiel ist das sehr anspruchsvolle Projekt bei der Jura-Cement-Fabrik AG. In Wildegg steht eines der größten Zementwerke der Schweiz. Dort gewinnen wir aus bisher nicht genutzter Abwärme im Rahmen eines ORC-Prozesses Strom.

Und dann haben wir Ende letzten Jahres mit unserer österreichischen Tochtergesellschaft GEM mit der Übernahme des Biomassekraftwerks Ennsdorf ein sehr großes Projekt in Österreich realisiert. Darüber hinaus ist die GETEC Energie AG im Commodity-Geschäft in unseren europäischen Nachbarländern sehr erfolgreich.

Die erfolgreiche Entwicklung der vergangenen zwei Jahrzehnte wäre unmöglich gewesen ohne Ihren Pioniergeist, ohne den Pioniergeist der Männer und Frauen des Anfangs. Wie viele von denen sind denn heute noch dabei?

Dr. Gerhold: Pioniergeist war tatsächlich in vieler Hinsicht nötig. Und was die Mitarbeiter anbetrifft: Mehr oder weniger sind noch alle dabei, soweit sie nicht aus Altersgründen ausgeschieden sind. Und es sind viele hervorragende Leute hinzugekommen.

Immer wieder heben Sie ausdrücklich die Leistungsfähigkeit Ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hervor. Wie leben sie die Werte von GETEC?

Dr. Gerhold: Es sind immer die Menschen, die gemeinsam etwas erreichen. Unternehmerischer Erfolg ist auch immer ein Stück Gesamtkunstwerk. Keiner kann wirklich große Leistungen ganz allein vollbringen. Ein Mitarbeiter, der zur GETEC kommt, taucht in eine etwas andere Welt ein. Leistungsbereitschaft, Offenheit, Transparenz, lösungsorientiertes Denken für den Kunden und innovative technische Ansätze in Verbindung mit solidem kaufmännischem Handeln, das sind die Werte und Ziele, die wir alle gemeinsam versuchen zu leben.



Der Hauptsitz der GETEC-Gruppe in Magdeburg

Kommen wir zur Energiewende. Die mehr als 40 Unternehmen der GETEC-Gruppe decken mit ihren Energiedienstleistungen inzwischen den kompletten Energiemarkt ab. Das sind viele Produkte, viele Kunden und viele unterschiedliche Interessen. Was heißt vor diesem Hintergrund „Energiewende“ für die GETEC-Gruppe?

Dr. Gerhold: Die Energiewende ist eine sehr komplexe Angelegenheit, inzwischen stark reglementiert. Manches, was gut gemeint ist, entpuppt sich bei näherem Hinsehen als Problem. Natürlich haben viele gesetzliche Regelungen, die im Zeichen der Energiewende entstanden sind, Auswirkungen auf unsere Geschäftsmodelle. Ganz grundsätzlich gilt aber, dass wir von Beginn an unsere Dienstleistungen und Projekte so entwickelt haben, dass sie das, was man heute auch unter Energiewende versteht, nämlich den effizienten Einsatz von Energie, schon immer umgesetzt haben.

Ich meine damit insbesondere den Ansatz, dass wir in einer ganzheitlichen Betrachtung die Prozesse vom Ende her denken, dass wir zum Beispiel im Contracting fragen, welche Technik hat die niedrigsten Energieverbräuche und die niedrigsten Kosten über den gesamten Lebenszyklus von 10 bis 25 Jahren und was folgt daraus für die Bauentscheidung.

Das heißt auch, dass diese ganze Entwicklung viele Chancen bietet.

Dr. Gerhold: Chancen und Risiken. Die Chancen bestehen in der Generierung neuer Geschäftsfelder. Beispiele dafür sind das Marktprämienmodell, die Eigenerzeugung von Strom und Wärme über Kraft-Wärme-Kopplung, das White Labeling von Strom- und Gasprodukten, der Messstellenbetrieb und nicht zuletzt die Vermarktung von regenerativen Projekten wie Photovoltaik, Wind etc. Die Risiken bestehen in den widersprüchlichen Regelungen, die wir teilweise haben und in der kurzen Halbwertszeit mancher gesetzlicher Rahmenbedingungen. Mit politischen Vollbremsungen wie zum Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) in der Angelegenheit Photovoltaik im Februar 2012 werden Geschäftsmodelle obsolet wie z.B. große PV-Parks oder es kommt auf der Kundenseite zu Attentismus wie im Fall der von Minister Altmaier propagierten Strompreislösung.

Mit anderen Worten, Sie mahnen Verlässlichkeit an?

Dr. Gerhold: Verlässlichkeit, weniger Opportunismus und mehr Stetigkeit sowie langfristige Orientierung, das wäre nicht nur in der Energiepolitik sondern auch in anderen Politikbereichen sicherlich nicht von Nachteil.

Die GETEC-Gruppe hat die Liberalisierung des Energiemarktes vom ersten Moment an durch ihr Wachstum mitgestaltet. Wie hat sich der Energiemarkt aus Ihrer Sicht seit dem Jahrtausendwechsel verändert?

Dr. Gerhold: Die Liberalisierung der Energiemärkte hat zunächst einige Jahre gebraucht, ehe sie durchgesetzt werden konnte. Inzwischen hat sich aber insbesondere in der Rahmengesetzgebung, beispielsweise beim EEG, eine Regelungsflut entwickelt, die in Verbindung mit einer entsprechenden Bürokratie für unübersichtliche Verhältnisse, für Widersprüche und Verunsicherung sorgt. Damit sind gelegentlich auch neue Geschäftsmodelle verbunden. Insgesamt gesehen bedarf es einer Neujustierung der Ziele und Wege, die sich mit dem Stichwort Energiewende verbinden, damit Energiemärkte wieder transparenter, klarer und zuverlässiger werden.

Vielerorts wird ja intensiv darüber diskutiert, woher unsere Energie künftig überhaupt kommen soll. Wie wird denn der Energiemix der Zukunft Ihrer Meinung nach aussehen? Haben fossile Brennstoffe auf absehbare Zeit ausgedient? Und was heißt das für Ihre Geschäftsfelder?

Dr. Gerhold: Wir gehen davon aus, dass wir in den nächsten Jahren einen Energiemix haben, bei dem der Anteil an erneuerbaren Energien zu Lasten der fossilen Brennstoffe eher zunimmt. Dies bedeutet, dass insbesondere alle Themen, die mit erneuerbaren Energien aber auch mit der effizienten Nutzung fossiler Brennstoffe zusammenhängen, für uns relevant sind und wir dazu Antworten finden wollen.

Innovation wird also ein Dauerthema sein. Innovative Geschäftsideen frühzeitig zu erkennen – wie weit muss man denn heute vorausdenken?

Dr. Gerhold: Man muss immer vorausdenken, insbesondere, wenn es darum geht, die Voraussetzungen für Wachstum zu schaffen. Durch eine entsprechende Kapitalausstattung, aber auch durch eine Personalpolitik, die kompetente und leistungsfähige Mitarbeiter – das wichtigste Gut eines Unternehmens – entwickelt. Da geht es durchaus um größere Zeiträume. Zum anderen muss man aber auch gerade im Energiebereich in der Lage sein, auf kurzfristige Änderungen schnell und flexibel zu reagieren und attraktive Angebote für die Kunden entwickeln.

Die GETEC-Gruppe hat sich in den vergangenen Jahren sehr gut entwickelt. Ist Erfolg für Sie allein eine ökonomische Größe?

Dr. Gerhold: Natürlich geht es zunächst um ökonomische Größen, der geschäftliche Erfolg ist auch Voraussetzung für alles andere. Nur wenn der unternehmerische Erfolg da ist, kann man auf Dauer wachsen, gute Mitarbeiter an das Unternehmen binden und auch in „weiche“ Werte investieren. Nur wenn im Unternehmen Geld verdient wird, lassen sich auf Dauer hochwertige Arbeitsplätze schaffen und sichern, ebenso wie ein gutes soziales Umfeld. Den Kindergarten, den wir gerade bauen, könnten wir uns nicht leisten, wenn es ökonomisch nicht stimmen würde.

MITARBEITER- UND UMSATZENTWICKLUNG SEIT GRÜNDUNG DER GETEC-GRUPPE

Jahr	Mitarbeiter	Umsatz in Mio. Euro	Anzahl Unternehmen
1993	6	0,8	1
1995	20	6	1
2000	80	35	1
2005	143	206	3 Teilkonzerne und 12 Tochter- und Beteiligungsunternehmen
2012	621	941	4 Teilkonzerne und 42 Tochter- und Beteiligungsunternehmen

„Was uns alle eint, ist der Wille, Erfolg zu haben.“

Wenn Sie an die Anfangszeit zurückdenken, was hat sich durch das Wachstum verändert?

Dr. Gerhold: Gegenüber der Anfangszeit haben wir natürlich an Schlagkraft, an Leistungsfähigkeit, an Know-how gewonnen, auch ist unsere Wahrnehmung von außen eine ganz andere. Das ist alles sehr positiv. Natürlich ist man in einem kleinen Team noch flexibler und schneller in der Lage, auf neue Entwicklungen zu reagieren. Wir haben aber versucht, uns diese Philosophie durch unsere dezentralen Ansätze zu bewahren und sind hier unverändert leistungsfähig.

Ihr Unternehmen war von Anfang auch durch Ihre Persönlichkeit geprägt. Mit dem Wachstum kamen Stück für Stück weitere Persönlichkeiten hinzu. Das prägt ein Unternehmen. Wächst mit dem Unternehmenswachstum auch die Anonymität?

Dr. Gerhold: Es wird oft ein Zusammenhang zwischen Unternehmenswachstum und Anonymität gesehen, anders ausgedrückt, je größer das Unternehmen, desto kleiner der Zusammenhalt. Für unsere Unternehmensgruppe möchte ich das weitgehend ausschließen. Durch unsere dezentrale Organisation, unseren sehr offenen Umgang miteinander und dadurch, dass unsere Geschäftsmodelle ständig weiterentwickelt werden, kommt es darauf an, dass sich alle engagieren und im Team zusammenarbeiten. Hier ist wenig Raum für Anonymität.

Die Unternehmen der GETEC-Gruppe haben ost- und westdeutsche Wurzeln. Die Teilkonzerne brachten im Verlauf Ihrer Entwicklung zahlreiche neue Unternehmen und Gesellschaften hervor, bereits existierende Unternehmen, mittlerweile europaweit, wurden übernommen. Wie bringen Sie die unterschiedlichen Unternehmenskulturen zusammen?

Dr. Gerhold: Das macht keine Probleme. Unser Motto ist: So viel Gemeinsamkeit und Abstimmung wie nötig und so viel Eigenständigkeit und Freiheit in jedem einzelnen GETEC-Unternehmen wie möglich. Was uns alle eint, ist der Wille, Erfolg zu haben und effiziente und innovative Energiedienstleistungen anzubieten.

GETEC ist auf dem besten Weg, zu einer bundesweiten Marke und zum Synonym für innovative Energiedienstleistungen zu werden. Das geht nur, wie Sie mehrfach betonten, mit dem Knowhow hochqualifizierter Fachkräfte. Was tun Sie für die Nachwuchsförderung und die Weiterbildung der eigenen Mitarbeiter?

Dr. Gerhold: Wir sind ein Unternehmen mit einem hohen Anteil von Akademikern, insbesondere von Ingenieuren und Kaufleuten. In diesen Bereichen arbeiten wir eng mit Ausbildungsstätten wie z. B. der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg zusammen. Wir vergeben Studienarbeiten, wir betreuen Examensarbeiten, halten eine Vorlesung an der Universität und vergeben Stipendien. So kommen wir früh in Kontakt mit leistungsfähigen und motivierten Studenten, die wir dann vielfach in unsere Unternehmen übernehmen. Im Bereich der Assistenz- und Bürokräfte bieten wir entsprechende Ausbildungsplätze an. Darüber hinaus veranstalten wir für unsere Mitarbeiter regelmäßig Weiterbildungsprogramme. Alles, was wir tun, tun wir auch hier mit großem Engagement.



GETEC fördert zahlreiche soziale und kulturelle Projekte sowie Sport und Wissenschaft

Engagement ist nochmal ein wichtiges Stichwort. Mit dem wirtschaftlichen Wachstum eines Unternehmens steigen auch die Anforderungen an seine gesellschaftliche und soziale Verantwortung. Was tun die Unternehmen der GETEC-Gruppe, um dieser Verantwortung gerecht zu werden und was ist ihr Anspruch dabei?

Dr. Gerhold: Ich will hier zunächst etwas sagen, was manchmal vergessen wird. Unserer Verantwortung als Unternehmer und Unternehmen, und das gilt natürlich nicht nur für uns, werden wir zuerst gerecht, indem wir wirtschaftlich erfolgreich sind. Dann zahlen wir Steuern zur Finanzierung unseres Gemeinwesens. Mit dem Erfolg schaffen wir auch gute Bedingungen für alle Mitarbeiter, sind wir verlässlich für sie und ihre Familien, auch das ist ganz wichtig. Darüber hinaus leben wir unsere Werte und versuchen, diese positiv nach außen zu tragen. Wir engagieren uns gesellschaftlich im Bereich von Sport, Kultur und Wissenschaft wie z. B. mit unserem Sponsoring für den SC Magdeburg aber auch im Rahmen der Otto-Kampagne der Stadt Magdeburg und bei vielfältigen anderen kulturellen Zwecken. Ein ganz wichtiges Anliegen ist uns auch die Unterstützung von Benachteiligten in unserer Gesellschaft.

Das Jahr 2013 ist schon einige Monate alt. Was soll es für GETEC bringen, welches sind die wichtigsten Vorhaben?

Dr. Gerhold: 2013 wollen wir in allen Bereichen wieder ein Stück vorankommen. Zum einen geht es darum, dass wir unsere baulichen Erweiterungsvorhaben auf dem Firmengelände in Magdeburg voranbringen, dass wir unseren Kindergarten in diesem Jahr bauen und dass wir viele neue, interessante Projekte und Geschäftsmodelle umsetzen.

INNOVATIV
KONZERN-
UNABHÄNGIG
EFFIZIENT
KOMPETENT
KUNDEN-
ORIENTIERT
NACHHALTIG

„Ideen sind der Rohstoff der Zukunft. Auch was zunächst unmöglich erscheint, muss auf Machbarkeit geprüft werden.“

Volker Schulz, Vorstand GETEC AG

GETEC AG

DER MARKTFÜHRER IM ENERGIE-CONTRACTING

GETEC wurde 1993 in Magdeburg gegründet und ist heute Marktführer im Contracting, der Übernahme von Energiedienst- und Versorgungsleistungen. Das Unternehmen ist deutschlandweit, in Österreich, Ungarn, der Schweiz und den Benelux-Ländern aktiv. Die GETEC AG versorgt Industriebetriebe, komplexe Liegenschaften und Wohnungsunternehmen effizient und umweltschonend mit Wärme, Dampf, Kälte und Strom. Contracting-Modelle von GETEC sind maßgeschneiderte und wirtschaftliche Energieversorgungsleistungen, bei denen die Kunden von den Investitionskosten entlastet und Betrieb, Wartung und Brennstoffmanagement übernommen werden.

www.getec.de

GETEC AG

RADICI-Werksleiter Jens Metzner stimmt mit GETEC-Ingenieur Christian Kettner die Projektdetails ab



Radici Chimica – Das 200-Millionen-Euro-Investment

Die 100-prozentige Tochter der italienischen Radici-Gruppe investierte im Chemie- und Industriepark Zeitz im Süden Sachsen-Anhalts seit 1999 rund 200 Millionen Euro in eine neue Fabrik und beschäftigt mittlerweile fast 200 Mitarbeiter. Seit Inbetriebnahme 2002 wurde die Produktion kontinuierlich auf mehr als 100.000 Tonnen Adipinsäure pro Jahr gesteigert. Das weiße Pulver ist Ausgangsstoff für die Herstellung von Nylon und weiteren Kunststoffen, die beispielsweise in der Auto- und Bekleidungsindustrie eingesetzt werden.

i www.radicigroup.com

Projektreport

DAMPF MIT PLUS – GENIALE LÖSUNG FÜR CHEMIE UND UMWELT

„Dass man das Problem Lachgas mit einer Braunkohlenstaub-Feuerung lösen kann – an diesen Gedanken hatten wir uns gar nicht herangetraut.“ Dies sagt ein gestandener Fachmann, der Neues selbst nie gescheut hat. Jens Metzner ist Werkleiter der Radici Chimica Deutschland GmbH im Chemie- und Industriepark Zeitz. Der Ingenieur bekundet seinen Respekt, wie die GETEC AG mit einer neuartigen Technologie ein drängendes Umweltproblem bei Radici in Angriff nimmt. Das sei „überraschend, fast schon genial und sehr innovativ“, meint Metzner. GETEC macht vor, dass der „alte“ Energieträger Braunkohle und neueste Technologie kein Widerspruch sind. Im Gegenteil.

Am Standort von Radici im Süden Sachsen-Anhalts wurde in den 1930er Jahren aus heimischer Kohle Benzin gewonnen. Heute zeigt ein Rundgang über das Werksgelände, wie moderne Chemie funktioniert: sauber, ohne giftige Dampfschwaden, ohne stechende Gerüche in der Nase. Bei der deutschen Tochter des italienischen Chemie- und Textilkonzerns Radici wird Adipinsäure hergestellt. Jens Metzner beschreibt, was innerhalb der Reaktoren und Rohre unsichtbar geschieht. Aus vier Rohstoffen – Sauerstoff, Ammoniak, Phenol und Wasserstoff – entstehen in mehreren Verfahrensschritten weiße Kristalle, die aussehen wie Milchpulver, säuerlich riechen, aber nicht giftig sind.

Adipinsäure ist ein Vorprodukt zur Herstellung von Kunststoffen, auf die verschiedene Industriebranchen und die Verbraucher nicht verzichten wollen. Zum Beispiel bevorzugen Leistungs- wie Freizeitsportler die ebenso wetterfeste wie atmungsaktive Sportbekleidung aus Nylon, das geschmeidiger als jede Naturfaser ist.

Auch in immer mehr Autos fährt ein Stück Zeitz mit, in Airbags zum Beispiel und in Karosserieteilen. Der Kunststoff ersetzt Metall, macht Fahrzeuge leichter und spart somit Kraftstoff. Seit dem Produktionsstart im Jahr 2002 hat das Radici-Werk seine Adipinsäure-Produktion ständig erweitert.

Es gibt nur ein Problem: Bei der Oxidation bildet sich in nicht unerheblichem Maße Lachgas, chemisch Distickstoffmonoxid, besser bekannt als Narkosemittel zum Beispiel zur Schmerzvermeidung bei Zahnbehandlungen. Lachgas ist gut dreihundert Mal so klimaschädlich wie Kohlendioxid. Weil es nicht in die Atmosphäre entweichen soll, wird das unerwünschte Nebenprodukt in einer mit Erdgas befeuerten Anlage thermisch „zerlegt“, wie Werkleiter Metzner erklärt. Aber bisher ist das nicht vollständig möglich, weil dieser „Zerstörer“ von Radici regelmäßig gewartet werden muss. Für diese Ausfallzeit, in der Lachgas ausströmt, muss das Unternehmen Emissionszertifikate bezahlen, denn seit 2013 ist auch die Chemie-Industrie in den europäischen Emissionshandel einbezogen.

BEWÄHRTE TECHNOLOGIE MIT INNOVATIVEM MEHRWERT

Volker Schulz, Vorstand der GETEC AG, arbeitet gern mit Firmen zusammen, die zu neuen Herausforderungen antreiben. Doch zuvor mussten die GETEC-Ingenieure das Management des Chemieunternehmens überzeugen, dass sie die richtigen Partner für dieses Projekt sind und auch unter Zeitdruck maßgeschneiderte Lösungen realisieren können.

Damit die Produktion rund um die Uhr laufen kann, benötigt Radici stündlich fast 40 Tonnen Dampf. Der kommt für den gesamten Industriepark Zeitz bisher aus dem Kraftwerk Mumsdorf der Mitteldeutschen Braunkohle AG (Mibrag).

Im Oktober 2010 kündigte die Mibrag jedoch die Stilllegung ihres Kraftwerks für den Sommer 2013 an. Folglich musste Radici handeln, wenn dem Werk in diesem Jahr nicht der Dampf ausgehen soll. Das Unternehmen entschied sich für eine dezentrale Eigenversorgung und schrieb das Heizkraftwerk aus. Den Zuschlag bekam die GETEC AG. Dabei spielte eine nicht ganz unwesentliche Rolle, dass der deutsche Marktführer im Energie-Contracting auch die regionale Nähe anbieten kann, was später die Betriebsführung des Kraftwerks und Instandhaltungsarbeiten unkomplizierter gestaltet.

Werkleiter Metzner betont, zunächst sei es Radici um eine stabile, am Produktionsbedarf ausgerichtete und wirtschaftliche Dampfversorgung gegangen, also um einen kostengünstigen Wärmepreis. Das Industrieheizkraftwerk, das GETEC bis zum Sommer baut, wird über 37 Megawatt installierte Feuerungswärmeleistung verfügen und erbringt eine Spitzenleistung von 53 Tonnen Dampf in der Stunde. „Damit werden der gesamte Dampfbedarf des Unternehmens ganzjährig rund um die Uhr sichergestellt und ein weiterer Betrieb versorgt“, erklärt GETEC-Vorstand Schulz.

„Mittels Kraft-Wärme-Kopplung können wir zudem einen Teil des Stromverbrauchs von Radici abdecken, das bedeutet einen Wirkungsgrad von deutlich über 90%.“

Die Anlage besteht aus zwei separaten Großraumwasserkesseln, die nach Plänen der GETEC in Sachsen-Anhalt gebaut worden sind. Einer der Kessel verbrennt Braunkohlenstaub, der andere, mit Erdgas betriebene, wird während der Reinigung des ersten Kessels genutzt. Durch den Brennstoffmix ist das Industrieheizkraftwerk zudem in der Lage, besser auf Preisschwankungen der Energieträger am Markt zu reagieren.

HARTE ÜBERZEUGUNGSARBEIT FÜR EINE INNOVATION

Aber das GETEC-Angebot enthält noch einen Mehrwert. Im Projekt steckt eine zusätzliche Innovation. Das ist die technologisch untersetzte Idee, den Klimakiller Lachgas im Dampferzeuger gleich mit zu vernichten. „Das kann der von uns entwickelte Muffel-Impuls-Brenner leisten“, versichert Schulz. „Bei der Verbrennung des Braunkohlenstaubs wird das Lachgas unter hohem Druck eingeblasen und zerstört.“ Diese Lösung ist nicht nur hocheffizient, sondern auch umweltschonend. „Das wird eine fantastische Anlage werden, zukunftsweisend“, sagte Schulz beim Richtfest am 6. Februar 2013.



GETEC-Ingenieure haben auch kleinste Details im Blick

„Diese Lösung ist nicht nur hocheffizient, sondern auch umweltschonend.“

Als Radici-Mann Metzner diesen Vorschlag zum ersten Mal hörte, fand er ihn „mutig“, wie er gern zugibt. GETEC muss aber nicht nur in Zeit überzeugen, sondern auch die Unternehmensspitze der oberitalienischen Industriellenfamilie. Gemeinsam mit Abteilungsleiter Michael Fitzke reist Volker Schulz nach Novara bei Mailand, wo eine große Chemiefabrik von Radici steht und neben Nylon ebenfalls Adipinsäure herstellt. Gleich beim ersten Gespräch sitzen ihm ein Vorstandsmitglied und ein Gesandter des Präsidenten Angelo Radici gegenüber. „Das war ein klares Zeichen, wie wichtig dem Unternehmen diese Investition ist“, bestätigt Jens Metzner. Schulz und Fitzke fahren noch mehrmals nach Novara, und obwohl die Gespräche „in sehr netter Atmosphäre“ verlaufen, müssen die Deutschen harte Überzeugungsarbeit für ihre Innovation leisten. Im Februar 2012 haben sie den Auftrag in der Tasche.

In den Folgemonaten breiten die GETEC-Ingenieure im Zeitzer Werk ihre Projektzeichnungen aus. „15 Leute einen Tag lang eingeschlossen bei Kaffee und Keksen. Und dann die ganze Technik durchgesprochen, bis es der Letzte bei uns begriffen hat“, erinnert sich Werkleiter Metzner. „Wir müssen alles im Kopf durchspielen, bevor es richtig losgeht. Das geht nur mit kreativen Köpfen, die offen miteinander umgehen. Da entsteht Innovation, da sind auch unorthodoxe Lösungen möglich.“

Die technische Erprobung erfolgt an einer baugleichen Kesselanlage von GETEC. Dort schaut auch Metzner den Ingenieuren über die Schulter. Im Oktober 2012 beginnt der Bau des Industrieheizkraftwerks auf dem Werks Gelände von Radici.

Der Muffel-Impuls-Brenner für den Dampferzeuger ist eine gemeinsame Entwicklung mit der bayerischen Tochterfirma der GETEC AG, der Carbotechnik GmbH aus Geretsried. Seit mehr als zehn Jahren beschäftigt sich eine Arbeitsgruppe bei GETEC mit dem wirtschaftlichen und umweltfreundlichen Einsatz von Festbrennstoffen in Kraftwerken. Die patentierte Brenner-, Kessel- und Regelungstechnologie arbeitet bereits bundesweit in 30 Kraftwerken und nutzt den preisgünstigen einheimischen Braunkohlenstaub.

NEULAND BETRETEN UND MILLIONEN GESPART

„Inzwischen haben wir den Brenner für die thermische Entsorgung von Gasen weiterentwickelt“, erklärt Vorstand Schulz. Damit kann GETEC die kostensparende Dampfversorgung mit Klimaschutz kombinieren. Allerdings fügt Schulz hinzu: „Mit Lachgas hatten wir noch keine Erfahrungen, das gibt es in dieser Kombination nirgendwo.“ Das Unternehmen betrat bei Radici Neuland und vollzog einen Technologiesprung.

Dank des neuen GETEC-Heizkraftwerks können künftig gut 99 % des bei Radici entstehenden Lachgases umweltfreundlich abgebaut werden, erklärt Metzner. Gegenüber dem Status Quo entspricht dies der Vermeidung eines Ausstoßes von etwa 100.000 Tonnen CO₂-Äquivalenten pro Jahr. „Radici spart dadurch richtig Kosten im Emissionshandel, im Jahr etwa eine Million Euro“, hat der Werkleiter ausgerechnet. Er denkt laut weiter: „In China werden immer mehr Adipinsäure-Anlagen gebaut. Und damit wird viel, sehr viel Lachgas erzeugt, das dort künftig auch zerstört werden muss, wenn China in den Emissionshandel einsteigt. Was für einen gigantischen Markt hätte die GETEC-Technologie dort?!“

Für Volker Schulz ist die gefundene Lösung ein grundsätzlicher Beweis „dafür, dass eine umweltfreundliche Versorgung heute auch für energieintensive Produktionsprozesse möglich ist.“ Die Zusammenarbeit mit Radici habe den Fachleuten bei GETEC noch einen Innovationsschub gebracht, schätzt er ein. „Und ich glaube, wir sind mit dem Thema Festbrennstoffe noch nicht am Ende.“ So wollen die Experten in Magdeburg das Potenzial biogener Brennstoffe zum Beispiel aus Bioabfällen besser erschließen und damit grüne Wärme hocheffizient erzeugen. „Andere Contractoren müssen solche Innovationskraft zukaufen, wir haben sie im eigenen Haus.“ Nicht umsonst hat die GETEC AG bereits zwei Mal den „Contracting Award“ für das bundesweit effizienteste Energieerzeugungskonzept erhalten.

CONTRACTING ERMÖGLICHT KONZENTRATION AUF Kernaufgaben

Planung, Errichtung, Finanzierung und Betrieb des knapp neun Millionen Euro teuren GETEC-Heizkraftwerkes erfolgt über ein Contracting-Modell. „Die Strom- und Dampfversorgung ist das Sorgenkind vieler Betreiber von Prozessanlagen. Bei steigenden Energiepreisen oder zwingend anstehenden Investitionsvorhaben ist es oft schwierig, Kosten zu senken. Auf Energieversorgung spezialisierte Contractoren wie wir bieten hier maßgeschneiderte Lösungen“, erklärt Volker Schulz. Energiekosten zu senken ist deshalb bei vielen Kunden der wichtigste Grund, sich für Contracting zu entscheiden. Als weiteren Grund sieht Schulz den Trend zur Konzentration der Firmen auf die eigenen Kernkompetenzen, speziell in der Chemieindustrie: „Übernimmt ein Contractor die Optimierung oder Erneuerung der Energieerzeugung, stehen dem Unternehmen mehr Mittel für seine Kernaufgaben zur Verfügung.“

Das kann Jens Metzner nur bestätigen: „Wir sind Chemiker, wir betreiben eine chemische Anlage. Das ist unsere Kernkompetenz.“ Radici konnte auf eine eigene Projekt-Abteilung für das Kraftwerk verzichten. „GETEC hat auch den Brennstoffpreis ausgehandelt. Wir bezahlen den Dampf pro Tonne, das sind für uns kalkulierbare Kosten über einen Zeitraum von 15 Jahren. Beste Konditionen.“

Nun wartet man im Industriepark Zeitz gespannt auf den Start des Industriekraftwerks Ende Juni. „GETEC ist eines der Unternehmen, in dem man wirklich weiß, wovon man redet“, sagt Werkleiter Metzner. „Wenn du eine Frage stellst, erhältst du in kürzester Zeit eine Antwort.“ Trotz Zeitdruck ist er deshalb auch ganz ruhig: „GETEC schafft Vertrauen.“

INNOVATIV – ABER WIE?

Herr Schulz, was zeichnet ein innovatives Unternehmen aus?

Volker Schulz: Es ist innovativ, wenn es Impulse des Marktes auswertet, die eigenen Potenzen daran ausrichtet und eigene Technologien entwickelt. Wir wollen in unserem Bereich absolute Spitze sein.

Wie kommt man dahin?

Volker Schulz: Man muss zur richtigen Zeit die Weichen stellen. Und man braucht Top-Mitarbeiter, kreative Köpfe. Die haben wir bei GETEC.

Wie fördert GETEC Kreativität, innovativen Geist?

Volker Schulz: Dafür kann ein Unternehmen viel tun. Ideen sind der Rohstoff der Zukunft. Und um Ideen zu kreieren, braucht es ein offenes Klima ohne Denkverbote. Auch was zunächst unmöglich erscheint, muss auf Machbarkeit geprüft werden. Vernetztes Denken in den Arbeitsgruppen hilft, sich gegenseitig zu inspirieren. Auch das befördert Innovationen.



Bewährt und innovativ: GETEC-Technologie versorgt Industrieunternehmen zuverlässig mit Energie

INNOVATIV
KONZERN-
UNABHÄNGIG
EFFIZIENT
KOMPETENT
KUNDEN-
ORIENTIERT
NACHHALTIG

GETEC ENERGIE AG

MASSGESCHNEIDERTE ENERGIEKONZEPTE AUS EINER HAND

Die GETEC Energie AG hat sich seit ihrer Gründung 2001 zu einem der größten unabhängigen Energiedienstleister im deutschsprachigen Raum entwickelt. Mit ihrem breiten Produktportfolio richtet sich der Teilkonzern vorrangig an Industrieunternehmen sowie Filial- und Bündelkunden im In- und Ausland. Im partnerschaftlichen Dialog und gemeinsam mit ihren Kunden entwickeln die Unternehmen der GETEC Energie AG komplexe und exakt auf deren Anforderungen und Bedarf ausgerichtete Energiekonzepte aus einer Hand. Aufgrund ihrer Unabhängigkeit ist sie in der Lage, neue Marktentwicklungen schnell aufzugreifen und ihr Dienstleistungsangebot durch moderne und innovative Produkte zu erweitern.

www.getec-energie.de

GETEC ENERGIE
Aktiengesellschaft

*Katrin Paskowski, Leiterin des Vertriebs
am Standort Hannover, ist die erste
Ansprechpartnerin für den Kunden Continental*

„Ein Miteinander,
bei dem jeder von
den Stärken des
anderen profitiert.“



Continental AG

Die Continental AG ist einer der weltweit größten Zulieferer der Automobilindustrie. Als Anbieter von Bremssystemen, Systemen und Komponenten für Antriebe und Fahrwerk, Instrumentierung, Infotainment-Lösungen, Fahrzeugelektronik, Reifen und technischen Elastomerprodukten trägt Continental zu mehr Fahrsicherheit und zum globalen Klimaschutz bei. Continental ist darüber hinaus ein kompetenter Partner in der vernetzten, automobilen Kommunikation.

i www.continental-corporation.com

Projektreport

FREIHEIT, DIE VERBINDET

Das Ideal einer konstruktiven Geschäftsbeziehung besteht in einem ausgeglichenen Maß intensiven Forderns und intensiven Einsatzes beider Geschäftspartner. Nur dann sind qualitativ hochwertige und maßgeschneiderte Energieversorgungslösungen umsetzbar. Kunde und Energiedienstleister müssen sich gleichermaßen über die Ziele und Möglichkeiten ihrer Zusammenarbeit im Klaren sein und volles Engagement bei der Umsetzung zeigen. Transparenz und Fairness im Umgang miteinander bilden als Basis die Voraussetzung dafür.

Ein Beispiel für eine konstruktive Geschäftsbeziehung ist die Zusammenarbeit zwischen dem weltweit agierenden Automobilzulieferer Continental AG und dem mittelständisch geprägten Energiedienstleistungsunternehmen GETEC Energie AG. Mitte 2010 ins Rollen gekommen, besiegelten beide Unternehmen Ende 2011 ihre partnerschaftliche Verbindung durch den Vertrag für ein Bilanzkreismanagement im Bereich Strom. Der Vertragsunterzeichnung vorausgegangen ist eine Zeit anspruchsvoller Vorarbeit mit hohem persönlichem Einsatz aller Beteiligten sowie intensiven und transparenten Verhandlungen.

Mit der Vertragsunterzeichnung hat die GETEC Energie AG 2012 die bundesweite Energiebeschaffung für den Großkonzern übernommen – deutschlandweit zu der Zeit 52 Standorte. Darüber hinaus ist das Energiedienstleistungsunternehmen verantwortlich für das Bilanzkreis- und Fahrplanmanagement der Continental AG sowie für die Abrechnungsdienstleistungen im Bereich Strom. Katrin Paskowski, die Leiterin des Vertriebs der GETEC Energie AG am Standort Hannover, nennt den Projektverlauf „optimal und professionell“.

Die Zusammenarbeit sei stetig gewachsen und habe sich durch den kontinuierlichen und sehr ehrlichen Dialog äußerst fruchtbar entwickelt. Die entscheidende Grundlage dafür sind für Katrin Paskowski das gegenseitige Vertrauen der beiden Partner sowie ein in hohem Maße ähnliches Werteverständnis der Unternehmen – allen voran die Fähigkeit, zu einem von Unabhängigkeit und Erfolg geprägten Miteinander, bei dem jeder von den Stärken des Anderen profitiert.

FREI SEIN FÜR DEN KUNDEN

Die Unabhängigkeit der GETEC Energie AG bildet dafür die entscheidende Grundlage. „Das alleinige Anliegen der GETEC Energie AG ist das Interesse unserer Kunden. Wir erzeugen keinen Strom und kommen daher auch nicht in einen wirtschaftlichen Interessenkonflikt“, sagt der Vorstandsvorsitzende Bernward Peters. Für ihn entscheidet ganz klar die Vorgabe des Auftraggebers. „Er gibt vor, welche Lösung er braucht, wir finden den richtigen Weg und kümmern uns um marktgerechte Preise.“

Traditionell gehören große Unternehmen aus dem Industriebereich sowie namhafte Filialisten zu den Auftraggebern des Energiedienstleisters. In der Branche lassen sich Lösungen für Energiebeschaffung, Energieversorgung und Abwicklung der Abrechnung nicht einfach von einem Vertragspartner auf den anderen übertragen. Optimal auf die Bedürfnisse eines Kunden ausgerichtete Energiekonzepte sind daher maßgeschneidert.

„Standardlösungen sind bei uns fehl am Platz. Jeder Kunde und jedes Projekt erfordern eine neue, individuelle und kreative Herangehensweise.“

Jeder Kunde der GETEC Energie AG bringt ganz individuelle Voraussetzungen und Rahmenbedingungen mit sich. Das können die Zahl der zu versorgenden Betriebe, die bereits vorhandene Software zur Abrechnung der Messdaten oder interne Besonderheiten hinsichtlich Prozessketten sein. „Standardlösungen wären da fehl am Platz“, erklärt Katrin Paskowski. „Wir entwickeln jede Energielösung daher gemeinsam und in enger Abstimmung mit dem jeweiligen Kunden, definiert durch seine individuellen Anforderungen und Wünsche. Unser Streben und besondere Herausforderung sind, dass wir mit jedem Kunden und jedem Projekt in unserer Verantwortung wachsen; denn jeder Kunde und jedes Projekt erfordern immer auch eine neue, individuelle und kreative Herangehensweise.“

Für die GETEC Energie AG und ihre Mitarbeiter definiert sich jedes neue Projekt immer auch als Aufgabe, den Partner in seinen Zielen und seinem Erfolg zu unterstützen. Der liberalisierte Energiemarkt ist sehr komplex. Die rechtlichen und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind umfassend und befinden sich zudem in stetem Wandel. Um für den Kunden geeignete Lösungsmöglichkeiten zu finden und ohne Zeitverlust fundierte Entscheidungen treffen zu können, beschäftigt das Unternehmen in allen Unternehmensbereichen hochqualifizierte Spezialisten und gibt ihnen durch flache Hierarchien die Freiheit, diese Entscheidungen auch treffen zu können.

DIE FREIHEIT ANSPRUCHSVOLL ZU SEIN

Für die weltweit erfolgreiche Continental AG hat sich die Zusammenarbeit mit der GETEC Energie AG als flexibles, professionelles und gleichermaßen anspruchsvolles Energiedienstleister von Anfang an als eine gute Wahl herausgestellt.

Der in Hannover ansässige Automobilzulieferer ist seit mehr als 140 Jahren gut im Geschäft und gehört in seinen fünf Geschäftssparten Chassis&Savety, Powertrain, Interior, Reifen und ContiTech zu den weltweit führenden Anbietern. Als kompetenter und verlässlicher Partner steht die Continental AG ihren Auftraggebern aus der Automobilindustrie zur Seite und gestaltet innovative Trends auf den Feldern Sicherheit, Information, Umwelt und erschwingliche Fahrzeuge maßgeblich mit. Im Vordergrund steht dabei stets das Streben, die für den Kunden optimale Lösung zu finden. Um das zu erreichen, stellt der Konzern hohe Anforderungen an die Qualität seiner Produkte und – unter Berücksichtigung umfassender Gestaltungsspielräume – an die Fähigkeiten, die Einsatzbereitschaft und eine verantwortungsvolle Ergebnisorientierung seiner Mitarbeiter und Dienstleister.

Bei der Zusammenarbeit mit der GETEC Energie AG war eine komplexe und bundesweit einsetzbare Energielösung gefragt, die die Energiebeschaffung, das Bilanzkreis- und Fahrplanmanagement sowie diverse Abrechnungsdienstleistungen für die Continental umfassen sollte.



Die Spezialisten der Abteilung Handel in Hannover, hier Thorben Brunnen (links im Bild) und Eduard Jakobi, sorgen für marktgerechte Preise

Dabei bestanden die entscheidenden Anforderungen darin, dass das final erarbeitete Gesamtkonzept ohne Mehraufwand für den Kunden und dessen Mitarbeiter in die bereits bestehenden fixen Beschaffungs- und Prozessstrukturen übertragen werden konnte. Zudem wollte die Continental AG einzelne Beschaffungsparameter selbst in der Hand behalten.

Das Energiemanagement von Continental ist sehr professionell aufgestellt, wodurch die verantwortlichen Mitarbeiter des Auftraggebers die Rahmenbedingungen und mögliche veränderbare Variablen in der internen Prozess- und Beschaffungsstruktur sehr detailliert benennen konnten. Die in den eineinhalb Jahren der Vorarbeit regelmäßig stattfindenden Gespräche erfolgten somit auf einem hohen energiewirtschaftlichen Niveau und ermöglichten eine proaktive Zusammenarbeit und sehr konstruktive Diskussionen zwischen den Projektbeteiligten beider Unternehmen.

DURCH TRANSPARENZ ZUR MASSGESCHNEIDERTEN ENERGIELÖSUNG

Der liberalisierte Energiemarkt bietet auf dem Weg zum passenden Produkt zahlreiche Möglichkeiten, aber auch Risiken. Der erste und wichtigste Schritt der Zusammenarbeit bestand in der Klärung der Ist-Situation, sprich welche Anforderungen und Wünsche die Continental AG mitbringt und wie sich die Rahmenbedingungen der Zusammenarbeit gestalten.

Um diesen Status Quo zu ermitteln, mussten die Mitarbeiter der GETEC Energie AG die Beschaffungs- und Prozessstruktur des Kunden im Detail kennen- und verstehen lernen. Auf Grundlage dieser Ist-Situation konnten die Spezialisten in den betroffenen Fachabteilungen der GETEC dann die Möglichkeiten für eine geeignete Energiebeschaffung, Abrechnung und Kundenbetreuung evaluieren.

Die GETEC Energie AG ist einer der führenden Energiedienstleister Deutschlands und seit ihrer Gründung 2001 mit der Liberalisierung des Energiemarktes stetig gewachsen. Ihre Mitarbeiter sind das Energie-Knowhow des Unternehmens. Als kompetente und professionelle Fachleute kennen sie sich auf dem Energiemarkt bestens aus und sind in der Lage, über den Tellerrand zu schauen. Auf diese Weise erkennen sie in der Vielfalt der Möglichkeiten, die der Energiemarkt bietet, für den Kunden geeignete und innovative Chancen. Darüber hinaus besitzen unsere Spezialisten die Fähigkeit, vorhandene Risiken realistisch einzuschätzen und dem Kunden transparent zu erläutern.

Für den finalen Erfolg der Dienstleistung entscheidend ist daher – insbesondere in dieser ersten Projektphase – eine gut funktionierende Kommunikation zwischen Dienstleister und Kunde. Jede noch so kleine Einzelheit kann wichtig sein und muss für alle Beteiligten nachvollziehbar analysiert und in den Gesamtkontext eingebettet werden. Der intensive und transparente Dialog innerhalb des Projektteams hat daher eine ganz besondere Bedeutung.

Die Kompetenz der Continental AG und ihrer Mitarbeiter sowie die Bereitschaft, bei der Lösungsfindung auch unkonventionelle Wege einzuschlagen, hat das Endergebnis positiv beeinflusst. „Jeder Kunde bringt hinsichtlich seiner Kenntnisse über den Energiemarkt unterschiedliche Voraussetzungen mit. Unsere Aufgabe als Energiedienstleister besteht darin, den Kunden zu Projektbeginn abzuholen und durch eine fundierte und kompetente Beratung Vertrauen zu schaffen“, sagt Katrin Paskowski und ergänzt: „Mit Continental konnten wir auf einer sehr professionellen Ebene einsteigen.“

Die GETEC Energie AG begegnet ihren Geschäftspartnern auf Augenhöhe, denn eine für den Auftraggeber optimale Energielösung kann nur gemeinsam erarbeitet werden. „Das Projektteam bestand aus Mitarbeitern der Continental AG und Mitarbeitern aus unserem Haus. Im intensiven Dialog haben wir den Lösungsweg zusammen entwickelt und auf sehr hohem Niveau offen und transparent diskutiert.“

DEM KUNDEN DEN RÜCKEN FREI HALTEN

Je detaillierter der Austausch zwischen den Projektbeteiligten ist, umso besser lässt sich das Endprodukt auf die Kundenbedürfnisse zuschneiden. Gleichzeitig hält die GETEC Energie AG ihren Kunden – so weit wie möglich – den Rücken frei: „Unsere Kunden gestalten die Energielösungen sehr stark mit, um alles Weitere kümmern sich unsere Mitarbeiter“, so Frau Paskowski.

Für die den Vertrag vorbereitenden Projektmeetings haben sich beide Seiten daher viel Zeit genommen. „Nach den ersten ausführlichen Gesprächen hatten wir einen guten Überblick und konnten eine erste konkrete Marschrichtung zur Diskussion und Entscheidung stellen. Den Mitarbeitern von Continental war damit klar, dass wir wissen, wovon wir reden und dass die GETEC Energie AG ihr Handwerk beherrscht“, erklärt Katrin Paskowski weiter.

Dieses Vertrauen in die Fähigkeiten ihres Dienstleisters ist für die Continental AG Voraussetzung, damit die heutige Energiebeschaffung sowie die Abrechnung reibungslos und für den Konzern ohne Aufwand ablaufen können. Und der Konzern erhält dadurch Ressourcenfreiheit für andere Prozesse.

„Unsere Kunden gestalten die Energielösungen sehr stark mit, um alles Weitere kümmern sich unsere Mitarbeiter.“

„Als moderner Energiedienstleister sind wir in der Lage, Continental marktnah in einem sehr dynamischen und sich ständig wandelnden Umfeld zu begleiten. Unsere Arbeit entlastet den Kunden. Unsere Konzernunabhängigkeit bietet uns bei unseren Projekten in einem hohen Maß Gestaltungsfreiheit. Das unterstützt eine kreative und effiziente Arbeitsweise, so dass sich dezentrale Beschaffungsmöglichkeiten in einem zentralen Rahmen verwirklichen lassen. Wie in jeder guten Partnerschaft erreichen wir in Teamarbeit mit dem Kunden das bestmögliche Optimierungspotenzial und sorgen dafür, dass der Strom bundesweit in allen Werken von Continental fließt“, schließt Katrin Paskowski ab.

Bernward Peters stimmt ihr zu und ergänzt: „Wir freuen uns wirklich sehr darüber, dass wir die anspruchsvollen Anforderungen der Continental AG zu ihrer vollsten Zufriedenheit erfüllen konnten. Wir danken Continental für das in uns gesetzte Vertrauen und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.“



INNOVATIV
KONZERN-
UNABHÄNGIG
EFFIZIENT
KOMPETENT
KUNDEN-
ORIENTIERT
NACHHALTIG

GETEC NET AG

KOMPAKTE LEISTUNG FÜR INVESTOREN UND EIGENTÜMER

Die GETEC net GmbH hat sich seit ihrer Gründung im Jahr 2002 von einem Spezialisten für den Arealnetzbetrieb zu einem modernen und kompakten Energiedienstleister gewandelt. Das Unternehmen hat mit mehreren Tausend Kunden im Messstellenbetrieb inzwischen die Leistung eines mittleren Stadtwerkes erreicht. Mit der Ausgründung der Tochter GETEC metering GmbH leistete der Messstellenbetrieb im Geschäftsjahr 2012 einen erheblichen Beitrag zum Unternehmensergebnis.

www.getec-net.de

„Wir haben schnell festgestellt, dass das Gelände für ein 10kV-Mittelspannungsnetz noch einiges an brauchbarem Material zu bieten hat.“

BEOS AG

Die BEOS AG entwickelt und managt unter anderem auf dem Carlswerk-Gelände Unternehmensimmobilien aus den Bereichen Büro, Produktion, Service und Logistik. Als Dienstleister für Bestandsobjekte ist sie in allen großen Städten Deutschlands aktiv und arbeitet vornehmlich für mittelständische Nutzer.

i www.beos.net

Projektreport

EFFIZIENT SEIN, HEISST WEITER ZU DENKEN ALS ANDERE

Der wirtschaftliche Erfolg von Dienstleistungsunternehmen definiert sich durch ein ausgeglichenes Verhältnis von Aufwand und Nutzen sowie durch das Maß ihrer Flexibilität bei der Umsetzung von Kundenwünschen. Dieses Prinzip gilt für Dienstleister in der Immobilienbranche genauso wie für Dienstleister, die in der Energiewirtschaft tätig sind. Im Zuge der im Frühjahr 2012 gestarteten Zusammenarbeit zwischen der BEOS AG und der GETEC net AG treffen zwei in ihren jeweiligen Branchen sehr effizient agierende Geschäftspartner aufeinander. Was sie vereint, ist die Fähigkeit über ihren Tellerrand hinaus zu blicken und unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen flexibel und langfristig denkend neue Wege zu beschreiten.

Die BEOS AG ist ein unabhängiger Investor, Projektentwickler und Asset Manager mit Sitz in Berlin und gilt als einer der führenden Anbieter im deutschen Anlagemarkt von Gewerbeimmobilien. Das Unternehmen hat sich auf die Entwicklung und das Management von gemischt genutzten Gewerbeobjekten spezialisiert und investiert vorrangig in Immobilien, die in Ballungsräumen sowie in Wachstumsstandorten Deutschlands zu finden sind. „Weiter denken“ lautet das Leitmotiv der BEOS AG – ein Grundsatz, den sie insbesondere bei der sehr gezielten Auswahl ihrer Bestandsobjekte klar in den Vordergrund stellt. Denn diese soll Impulse schaffen für wertbasiertes Investieren sowie für eine nachhaltige Entwicklung und die Repositionierung der BEOS-Immobilien.

Um das zu erreichen entwickelt das Unternehmen neue Lösungen und Ansätze, die sich an den Bedürfnissen ihrer vorrangig mittelständischen Mieter orientieren und deren Prozesse optimieren; ergänzt durch eigene fundierte Primäranalysen zu Objekten, Umfeld und der jeweiligen Wettbewerbssituation.

ZUKUNFTSLÖSUNG IM HISTORISCHEN AREAL

Mit dem Carlswerk-Gelände in Köln-Mülheim hat BEOS 2008 das Grundstück eines Kabelherstellers übernommen und baut die mitunter mehr als 100 Jahre alten Gebäude auf dem traditionsreichen Industrieareal zu hochwertigen Bürolofts und flexiblen Hallen- und Lagerflächen für Gewerbe, Dienstleistung und Produktion um. Auf einer Gesamtmietfläche von 126.000 qm findet man in historischer Architektur eine attraktive Mischung aus Medien, Gewerbe und Kultur mit ausgezeichneter Verkehrsanbindung in der Medienmetropole Köln. Für die Herausforderung einer elektrotechnischen Erschließung, die sowohl die physikalischen Anforderungen der neuen Nutzung des Areals als auch die eines regulierten Netzbetriebes erfüllt, hat sich BEOS für die GETEC net AG als leistungsstarken und flexiblen Partner entschieden.

„Unser technisches Konzept sah vor, im Rahmen des Umbaus und der Nutzung durch verschiedene neue Mieter, auf dem Industrieareal ein 10 kV-Mittelspannungsnetz zu errichten, an das innerhalb eines Zeitraums von zwei Jahren alle Verbraucher der Liegenschaft in der Nieder- und Mittelspannung angeschlossen werden können“, erklärt der von der GETEC net AG eingesetzte Projektverantwortliche Stefan Bürger.



Stefan Bürger (links im Bild), Vertriebsmitarbeiter der GETEC Arealnetz GmbH, bespricht mit seinem Kollegen Özcan Udun, welche Teile vom bereits bestehenden Netz übernommen werden können

Anstatt das bereits bestehende Netz komplett auszutauschen, nutzt die GETEC net AG dazu in Teilen das bestehende Netz für 5,25 kV-Industriespannung. Mit dem Voranschreiten des Umbaus werden dann, nach und nach, die Anlagenteile außer Betrieb genommen, die nicht in das neue Energieversorgungsnetz integriert werden können.

„Mit dieser flexiblen und für unseren Kunden BEOS kostengünstigen Herangehensweise schaffen wir in dem historisch gewachsenen Industriearreal zeitgleich Versorgungssicherheit und eine neue Stromnetzinfrastruktur, die von Anfang an einen regulierten Netzbetrieb und damit die Stromversorgung aller Mieter auf dem Carlswerk-Gelände über den Energiemarkt sicherstellt“, fasst Stefan Bürger zusammen. Im Endausbau wird die GETEC net AG dann Transformatoren mit einer Gesamtleistung in Höhe von 4000 kVA in vier Mittelspannungsstationen und elf Niederspannungsstationen sowie 24 Hausanschlüsse errichtet haben. Die geplante Höchstleistung im Netz wird sich bei etwa 1.600 kW einpendeln und die insgesamt an 50 Netzkunden durchgeleitete elektrische Energie etwa 5.200.000 kWh betragen.

EFFIZIENT SEIN HEISST VERÄNDERUNGEN EINFORDERN

Kunden wie der BEOS AG bietet die GETEC net AG Dienstleistungen rund um die elektrotechnische Erschließung großer privater Liegenschaften wie Einkaufszentren, Gewerbeparks oder Bürokomplexe an und tritt auf diesen Arealen in der Funktion des Netzbetreibers auf. Stefan Bürger weist darauf hin, dass dies nicht immer so war.

„Die GETEC net AG hat sich die Idee ihres Geschäftsmodells und ihren Status als bundesweiter Netzbetreiber mit Unterstützung des Bundeskartellamtes erkämpft.“ Die Legitimation dazu erhielt das Unternehmen durch einen Beschluss vom 28. Juni 2005.

Darin stimmte der Bundesgerichtshof der Rechtsauffassung zu, dass auch Stromnetze dem Wettbewerb unterliegen. Vorher waren die leitungsgebundene Energieversorgung und damit in Zusammenhang stehenden Dienstleistungen ein Monopol der örtlichen Netzbetreiber. „Heute kann ein Eigentümer wie die BEOS AG selbst und nach rein ökonomischen Gesichtspunkten entscheiden, wer die zur elektrischen Erschließung erforderlichen Anlagen herstellt oder betreibt – der örtliche Netzbetreiber oder ein Dienstleister wie wir es sind.“ Die GETEC net AG hat mit der gesetzlichen Veränderung somit für sich und für andere Marktteilnehmer eine Brücke geschaffen zwischen dem einstigen Monopolbereich der leitungsgebundenen Energieversorgung und dem freien Wettbewerb rund um die Netze.

Möglich war diese Entwicklung durch die Liberalisierung des Energiemarktes seit 1998. Mit ihr hat der Gesetzgeber den Markt für wettbewerbsfördernde Veränderungen und damit auch für neue Marktteilnehmer wie die GETEC net AG geöffnet. „Als die GETEC net 2001 als GmbH gegründet wurde, waren wir einer der ersten Marktteilnehmer in unserem Segment und haben damit die Anfänge der Liberalisierung und alle damit verbundenen Veränderungen direkt im Rahmen unserer täglichen Arbeit und Geschäftstätigkeit miterlebt“, erklärt Stefan Bürger.

„Unser Team ist überschaubar und arbeitet eng zusammen. Gleichzeitig deckt jeder Mitarbeiter eine Vielzahl von Kompetenzfeldern ab.“

„Das sind Erfahrungswerte, die extrem schulen und aus denen wir bis heute viel Wissen und Potenzial ziehen.“ Die Entwicklung des im Jahr 2012 zur Aktiengesellschaft umgewandelten Unternehmens verdeutlicht das. Heute ist die GETEC net ein Spezialist für Arealnetzbetrieb und ein moderner Energiedienstleister, der eine Stromdurchleitung von rund 200 Millionen Kilowattstunden in mehr als 80 Arealnetzen betreibt. Auch mit über 2.000 leistungsgemessenen Kunden im Messstellenbetrieb hat die GETEC net AG hier die Leistungsfähigkeit eines mittleren Stadtwerks erreicht.

EFFIZIENT SEIN HEISST RAHMENBEDINGUNGEN OPTIMAL ZU NUTZEN

Mit jedem neuen Projekt steht die GETEC net AG als Netzbetreiber vor der Herausforderung, die jeweiligen Rahmenbedingungen für die zu erbringenden Dienstleistungen genau zu analysieren, um für den Kunden eine bestmögliche wirtschaftliche Lösung zu entwickeln. Die rechtlichen Rahmenbedingungen ihrer Dienstleistungsangebote sind durch das novellierte Energiewirtschaftsgesetz klar geregelt und bieten kaum Spielraum. „Die technischen Rahmenbedingungen eines Projektes dagegen sind von Kunde zu Kunde und von Liegenschaft zu Liegenschaft sehr unterschiedlich,“ erklärt der seitens der GETEC net AG zuständige Vertriebsmitarbeiter Stefan Bürger.

Im Falle des Carlswerk-Geländes erfolgt die Stromversorgung der bisher dort angesiedelten Mieter zunächst durch das alte 5,25 kV-Industriernetz des früheren Eigentümers und Eigennutzers.

Laut Stefan Bürger eine geeignete Übergangslösung für die zwei Jahre andauernde Umbauphase, in der das neue 10-kV-Mittelspannungsnetz errichtet und sämtliche Mieter des Areals daran angeschlossen werden. „Da sich einzelne Anlagenteile technisch problemlos weiter nutzen lassen, integrieren wir diese in das neue Stromnetz, während wir die nicht mehr brauchbaren Bestandteile außer Betrieb nehmen.“

Ist Mitte 2013 das neue Netz errichtet, laufen beide, das alte und das neue Netz, parallel und die GETEC net AG beginnt, die einzelnen Nutzer bis April 2014 schrittweise und nach abgestimmten Plänen an das 10-kV-Mittelspannungsnetz anzuschließen. „Mit dem Anschluss an das neue Stromversorgungsnetz können die Mieter des Carlswerkes ihren Lieferanten wie im Energiewirtschaftsgesetz vorgesehen frei wählen“, schließt Herr Bürger ab.

Ändern sich die rechtlichen Rahmenbedingungen des Energiewirtschaftsgesetzes, hat dies auch Auswirkungen auf das Dienstleistungsangebot und die Projekte der GETEC net AG. Durch ihre lange Erfahrung im Energiemarkt und das Knowhow ihrer Mitarbeiter ist die GETEC net AG in der Lage, sich flexibel an die veränderten gesetzlichen Vorgaben anzupassen und darüber hinaus neue, wirtschaftlich ertragreiche Nischen zu erkennen. Als Marktteilnehmer der ersten Stunde ist sie so mit der voranschreitenden Liberalisierung des Energiemarktes gewachsen und besitzt gegenüber Mitbewerbern einen deutlichen Wettbewerbsvorteil.



Die BEOS AG verwandelt das traditionsreiche Industrieareal in hochwertige Bürolofts und flexible Hallen- und Lagerflächen

EFFIZIENT SEIN HEISST KOMPETENZEN GEZIELT EINZUSETZEN

Im Geschäftsjahr 2012 hat die GETEC net AG ein Team von circa 35 Mitarbeitern beschäftigt. „Wir sind von Haus aus ingenieurwissenschaftlich geprägt“, erklärt Vorstandssprecher Heiko Mevert. „Das erkennen Sie bei uns in sämtlichen Abteilungen, auch im kaufmännischen Bereich, der für uns als Dienstleistungsunternehmen natürlich ganz entscheidend und am personalintensivsten ist.“ Der kaufmännische Bereich umfasst den Vertrieb, die Kundenbetreuung und das Vertragsmanagement. Hier arbeiten gut zwei Drittel der Angestellten.

„Unser Team ist überschaubar und arbeitet eng zusammen. Gleichzeitig deckt jeder Mitarbeiter eine Vielzahl von Kompetenzfeldern ab. Das gilt für den technischen Bereich genauso wie für den kaufmännischen. Auf diese Weise gibt es nur wenig Schnittstellenverluste“, so Heiko Mevert.

Der Erfolg gibt der GETEC net AG Recht. Das, was den Energiedienstleister ausmacht, ist seine flexible Herangehensweise an komplexe Projekte wie das auf dem Carlswerk-Gelände durchgeführte – und die Tatsache, dass die Mitarbeiter aufgrund ihres Fachwissens und ihrer Erfahrung in der Lage sind, weiter zu denken und für den Kunden individuelle und effiziente Lösungsmöglichkeiten zu finden. Das ingenieurwissenschaftliche Knowhow der GETEC net AG bildet die Grundlage für diese flexible Herangehensweise, der kaufmännische Betrieb und die Abwicklung leiten sich daraus ab.

Um die Rahmenbedingungen auf dem Industrieareal in Köln-Mülheim zu analysieren, haben sich die projektbeteiligten Mitarbeiter der technischen Abteilung zunächst einen Überblick über den Zustand der vorhandenen Anlagen verschafft.

„Die Sichtung des Industrieareals und die Wartung der Bestandsanlagen war einer der ersten Schritte“, so Stefan Bürger. „Dabei haben wir schnell festgestellt, dass das Gelände für ein 10 kV-Mittelspannungsnetz noch einiges an brauchbarem Material zu bieten hat. In einem nächsten Schritt haben wir die einzelnen Stationen dann auf Herz und Nieren geprüft und mit dem jeweiligen Wartungsumfang versehen, der für eine weitere Verwendung erforderlich war.“ Parallel dazu erarbeitete die GETEC net AG einen Plan, um die Stromversorgung bis zur Fertigstellung des neuen Netzes sicherzustellen.

Mit diesem Wissen konnte die GETEC net AG der BEOS AG den später umgesetzten, kostengünstigen Lösungsvorschlag unterbreiten, der über die übliche Herangehensweise hinausgeht und bei dem Aufwand und Nutzen für beide Seiten in einem sinnvollen Verhältnis stehen. Im Rahmen ihrer Zusammenarbeit ist es den beiden Unternehmen so gelungen, durch ihr jeweiliges Weiterdenken – bei der Auswahl des Geländes in Köln-Mülheim und bei der elektrotechnischen Erschließung des Geländes – ökonomisch und technisch einen neuen, individuellen Weg zu beschreiten.

INNOVATIV
KONZERN-
UNABHÄNGIG
EFFIZIENT
KOMPETENT
KUNDEN-
ORIENTIERT
NACHHALTIG

GETEC GREEN ENERGY AG

LEIDENSCHAFT FÜR ERNEUERBARE ENERGIEN

Die GETEC green energy AG wurde 2010 gegründet. Die Entwicklung und Umsetzung von individuellen und innovativen Konzepten zur wirtschaftlichen Nutzung erneuerbarer Energien in allen Leistungsbereichen steht im Vordergrund der Aktivitäten des Unternehmens. Die GETEC green energy AG begleitet Projekte von der Idee über den ersten Spatenstich bis hin zur Betriebsführung und Instandhaltung. Dabei werden maßgeschneiderte Konzeptlösungen angeboten.

www.getec-greenenergy.de

GETEC green energy
Aktiengesellschaft

„Sachsen-Anhalt
ist das Land der
erneuerbaren Energien.
Die Einweihung des
GERO-Solarparks
unterstreicht dies.“

Dr. Reiner Haseloff,
Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt

ROMONTA-Vorstand Uwe Stieberitz im
Gespräch mit Lennart Carstens von der
GETEC green energy AG

ROMONTA-Unternehmensgruppe – 90 Jahre Tradition in der Braunkohlenveredelung

ROMONTA ist der weltgrößte Erzeuger von Rohmontanwachs mit einer 90-jährigen Tradition in der Braunkohlenveredelung. Das Unternehmen gewinnt das fossile Wachs aus bitumenreicher Kohle des unternehmenseigenen Tagebaus in Amsdorf. Montanwachs ist mit seinen besonderen Eigenschaften ein wichtiger Grundstoff in vielen Industriezweigen. ROMONTA hat sich in den letzten Jahren vom reinen Erzeuger zu einem Experten und Dienstleister für spezielle Wachsenwendungen entwickelt. Mit der Erzeugung erneuerbarer Energien verfügt das Montanunternehmen mittlerweile über ein wichtiges zweites Standbein.

i www.romonta.de

Projektreport

SONNENWENDE IM TAGEBAU

Ein kurzer entschlossener Knopfdruck, einige Sekunden gespanntes Warten, dann ist ein leichtes Brummen zu hören: Am Braunkohlentagebau Amsdorf geht ein neues Kraftwerk ans Netz. Es ist der 10. Mai 2012, und das ist ein Markstein an diesem Ort.

Kohlentagebaue speisen Kraftwerke. Doch für dieses 28-Megawatt-Kraftwerk wird keine einzige Tonne Kohle gefördert. Es bezieht seine Energie ohne Umwege von der Sonne, die an diesem Tag von einem wolkigen Himmel auf den Tagebau scheint. Kohlenabbau und neue Energien – die Verbindung von scheinbar Gegensätzlichem ist gelungen, weil zwei Partner ihre Kompetenzen zusammengeführt haben. Die ROMONTA-Unternehmensgruppe und die GETEC green energy AG, Spezialist für nachhaltige Energieprojekte, setzen mit dem GERO-Solarpark auf Zukunft.

Geschäftsführer des Gemeinschaftsunternehmens sind GETEC-Vorstand Chris Döhring und ROMONTA-Vorstand Uwe Stieberitz. Im Winter und Frühjahr 2012 sind sie fast jede Woche mit dem Jeep die Halde hinauf bis zum höchsten Punkt des Tagebaus gefahren. Jetzt breiten sich vor und unter ihnen die gewaltigen Felder aus mattschwarzen Solarpaneelen auf einem ca. 55 Hektar großen Areal aus. Alle Module nachzuzählen wäre müßig, die Summe steht in den Projektunterlagen: exakt 122.040 Stück. Die 2.542 Tische, auf denen sie montiert sind, wurden in einem genau berechneten Winkel optimal nach der Sonne ausgerichtet, sodass sie die längste Zeit des Tages deren Energie aufnehmen können.

Vor dem Frühling 2012 war hier nichts. Aus dem Tagebau Amsdorf, der 1959 erschlossen worden war, wurde im östlichen Bereich bereits Mitte der 1980er Jahre die letzte Kohle „herausgekratzt“, weiß Stieberitz. Früher überließ man eine ausgekohlte Förderstätte einfach der Natur, bestenfalls füllte sich die Grube zum Badesee. Was für die Kohlekumpel und die Energiewirtschaft seinen Nutzen verloren hatte, wurde in Amsdorf ein Betätigungsfeld für kompetente Köpfe und neue Technologien. „Solch ein verlassener Tagebau ist doch ein ideales Areal für den Einsatz von Photovoltaik“, sagt Döhring. „Denn Brachflächen oder aufgegebene Industrie- und Militärareale stehen nicht wie zum Beispiel Ackerflächen in Konkurrenz zu anderen Nutzungsmöglichkeiten.“ Solche Konversionsflächen sind förderfähig nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG). Hier kann die Energie der Zukunft ihre Stärken am besten zeigen.

Die GETEC green energy AG arbeitet an Projekten zur wirtschaftlichen Nutzung unterschiedlicher regenerativer Energieträger – Windkraft, Biomasse und eben auch Sonnenenergie. Von der ingenieurtechnischen Planung über die fachkundige Ausführung bis hin zur Betriebsführung und Instandhaltung kommen alle Leistungen aus einer Hand. Das fiel im Amsdorfer Tagebau auf fruchtbaren Boden. Denn hier machte man sich schon lange Gedanken, was auf den brachen Abraumflächen wirtschaftlich und ökologisch gedeihen könnte.



*Das Gelände des GERO-Solarparks:
Wo früher Kohle gebaggert wurde, werden
heute Wind- und Sonnenenergie genutzt*

Der Tagebau Amsdorf liegt in der Oberröblinger Braunkohlenmulde gut 20 Kilometer westlich von Halle/Saale. Die Kohle ist von einer besonderen Qualität. Denn die riesigen Ölpalmen, die hier vor etwa 25 Millionen Jahren wuchsen, abstarben, luftdicht im Moor versanken und während der Eiszeit zu Kohle gepresst wurden, gaben ihr einen besonders hohen Wachsgehalt. Seit 90 Jahren wird aus der bitumenreichen Kohle Rohmontanwachs extrahiert, bevor diese ins Kraftwerk wandert. Aus fast einer halben Million Tonnen Kohle jährlich entstehen rund 18.000 Tonnen Wachs.

ROMONTA ist damit weltweit das einzige Unternehmen, das Braunkohle in solcher Größenordnung stofflich verwertet. Das Rohmontanwachs gab dem Unternehmen seinen Namen. Veredelt in Produkten von der Schuhcreme bis zu wasserabweisenden Emulsionen und Dispersionen, wird es in mehr als 60 Länder verkauft. „Synthetisches Wachs kann vieles nicht, was unser Naturwachs kann“, bekräftigt Uwe Stieberitz.

Noch wird in einem Teil des Tagebaus Kohle gefördert. Doch das Ende der Wachsreserven rückt schnell näher. Berechnungen zufolge soll im Jahr 2030 in Amsdorf die letzte Kohle gefördert werden. Stieberitz, verantwortlich für die Standortentwicklung bei ROMONTA, kümmert sich um neue Geschäftsfelder. Das Unternehmen hat die Energiewende längst eingeleitet. Über dem weiten Trichter des Reviers drehen sich Windräder, in zwei Dampferzeugern wird aus Haus- und Gewerbeabfällen Energie gewonnen. Auf der Abraumhalde südlich der Kollektoren wiegt sich ein Pappelwäldchen im Wind, ein schnell nachwachsender Energierohstoff. Mit dem GERO-Solarpark zapft das Unternehmen nun auch die Sonne an.

REKORD-BAUZEIT TROTZ GEGENWIND

Das Vorhaben hatte im Oktober 2010 mit dem Aufstellungsbeschluss begonnen, im Herbst 2011 kam die Baugenehmigung, und im Frühjahr 2012 wurde aus dem Projekt Realität. Die Partner des Gemeinschaftsunternehmens sind auf die Rekordzeit stolz. „Schlüsselfertig in nur sieben Wochen Bauzeit!

Das muss man sich mal auf der Zunge zergehen lassen“, lobt Uwe Stieberitz die Arbeit des Teams. Dem Winter 2011/12 war ein regenreicher Frühling gefolgt, in dem die Bautrups fast 18.000 Trägerpfähle bis zu vier Meter tief in den schlammigen Lehm Boden rammen. 600 Kilometer Kabel waren zu verlegen und etwa 12.000 Stecker anzubringen. Zuvor brauchte der künftige Solarpark noch eine tragfähige Grundlage. Und unzählige kleine Wassertümpel erschwerten jeden Schritt auf dem Gelände. „Der Boden war anfangs viel

„Schlüsselfertig in nur sieben Wochen.“

zu feucht, um dort mit schwerem Gerät reinzufahren“, erinnert sich Stieberitz. Unmengen an Schottersteinen waren notwendig, um zuerst Wege zu bauen und dann die Flächen zu ebnen. Diese Mühen waren dennoch gering im Vergleich zum politischen Gegenwind. Keine zwei Wochen vor dem ersten Spatenstich am 5. März 2012 verkündete die Bundesregierung, dass sie die geplanten Kürzungen bei der Solarförderung vorzieht. Praktisch über Nacht sollte für sämtliche Anlagen von mehr als zehn Megawatt die gesetzlich festgelegte Einspeisevergütung des EEG gestrichen werden. Damit auch für Amsdorf.

„Wir waren plötzlich von einer zum Zeitpunkt der Projektplanung vertretbaren Rendite in den drohenden Verlust gerutscht“, beschreibt Chris Döhning im Rückblick die brisante Situation jener Tage.

Er rechnet vor, was der Ausfall der Vergütung für den GERO-Solarpark bedeutet hätte: Bei der Projektplanung 2011 zahlte der Staat noch 22 Cent je Kilowattstunde. Am freien Markt liegt der Strompreis bei maximal sechs Cent pro Kilowattstunde. Das ist ein Unterschied von mindestens 16 Cent je Kilowattstunde. Bei rund 28 Megawatt maximaler Leistung hätte der Einnahmerückgang bis zu 4,5 Millionen Euro pro Jahr betragen. Bei einer solch gewaltigen Lücke wäre die Refinanzierung der Investition unmöglich geworden.

Politisch der Versuch einer Sensation – wirtschaftlich ein Desaster. Das 50-Millionen-Euro-Projekt war plötzlich keine Selbstverständlichkeit mehr. Bevor die Spaten angesetzt wurden, trat Vorstand Döhning ans Mikrofon. Und mit einem Satz, der am folgenden Tag in den Medien nachzulesen war, bekräftigte er das Bekenntnis der GETEC zum Standort: „Trotz der von der Bundesregierung geplanten drastischen Einschnitte bei der Vergütung von Solarstrom haben wir uns entschieden, das seit 2010 mit ROMONTA geplante Projekt mit dem heutigen offiziellen Spatenstich weiterzuführen.“ Auch das hat mit Kompetenz zu tun – mit Entscheidungskompetenz. Und mit dem Vertrauen, das die Partner und Lieferanten in GETEC setzen. Nach Wochen der Unsicherheit und nach unzähligen Gesprächen mit politischen Entscheidungsträgern zeigte sich wieder Licht am Horizont.



*Der GERO-Solarpark liefert Strom
für 7.000 Haushalte*

Mit Unterstützung von Land und Kreis erhält die Photovoltaik-Anlage in Amsdorf Bestandsschutz, weil Start und Fertigstellung vor dem Stichtag erfolgt sind. Für die Investoren heißt das: Über einen Zeitraum von 20 Jahren gibt es zwar keine 22 Cent, sondern nur 18,76 Cent für jede Kilowattstunde Sonnenstrom. Doch damit kann der GERO-Solarpark wirtschaftlich arbeiten. Das ist wichtig für das Unternehmen und vielleicht noch wichtiger für die Menschen, die in Sichtweite des ROMONTA-Schornsteins ihre Häuser gebaut und im Unternehmen Arbeit haben – möglichst auch noch in zehn oder zwanzig Jahren. Es ist einer der größten Arbeitgeber in der Region, Sponsor zudem für das Gemeindeleben, für Kultur und Sportvereine. Die Energiewende an diesem jahrzehntelang von der Braunkohle geprägten Standort gibt den Menschen Perspektiven für die Zeit nach dem schwarzen Gold. Aufatmen in den Gemeinden um Amsdorf gewinnt eine neue Bedeutung: Würde man die 28 Megawatt-Leistung des Solarparks mit fossiler Energie erreichen wollen, müssten jedes Jahr 30.000 Tonnen Kohle verstromt werden. Die kluge Nutzung der Sonnenenergie vermeidet den Ausstoß von jährlich 15.000 Tonnen Kohlendioxid.

MIT DER KOMPETENZ DER GRUPPE

Die GETEC green energy AG bezieht sich bei ihren Projekten ganz bewusst auf die Vorteile dezentraler regenerativer Energiekonzepte. „Die Zukunft der Energieversorgung liegt im Lokalen, in regionalen Strukturen“, ist Vorstand Döhring überzeugt: „In dieser Regionalität liegt eine große Stärke der erneuerbaren Energien. Vor Ort erzeugt, machen sie unabhängig von den volatilen Märkten. Und sie stärken die heimische Wirtschaft.“ Mit Ingenieurkompetenz und guten Ideen werden so effiziente und umweltfreundliche Lösungen gefunden, die sich für alle Beteiligten auszahlen. Jedoch werden dafür „konstante, verlässliche und langfristige Weichenstellungen“ aus der Politik benötigt, um Investoren Finanzierungssicherheit zu geben. Das Unternehmen hat sich Ende 2010 aus einer Abteilung der GETEC AG zur selbstständigen „grünen“ Schwester formiert und wächst seitdem kräftig. Jeder Mitarbeiter bringt seine Fähigkeiten, sein Wissen, sein Engagement in das Engineering ein – mit einem Begriff gesagt: seine Kompetenz. Das Wort „Kompetenz“ klingt für Döhring ein bisschen sehr nach Eigenlob, er spricht lieber von Flexibilität im Denken und Handeln.

Aber mit Verweis auf seine Kollegen meint er dann doch: „Die Kompetenz liegt bei uns in den Köpfen unserer hoch motivierten und engagierten Fachleute. Ihre langjährigen Erfahrungen und ihr weitreichendes Knowhow sind die Quelle für die umfassenden Kompetenzen von GETEC.“

„Für das Team aus Magdeburg ist der Tag erst zu Ende, wenn die Arbeit geschafft ist.“

Der Begriff Kompetenz kommt aus dem Lateinischen und bedeutet Eignung. „So ein Projekt kann man nicht mit jedem machen“, bemerkt Stieberitz: „Aber mit GETEC!“ Da arbeite man immer solide zusammen, fair und auf Augenhöhe, betont der ROMONTA-Vorstand. Er habe Chris Döhring oder Projektleiter Ralf Schmidt zu jeder Tages- und Nachtzeit anrufen können. „Sie stecken voll drin im Thema. Ihre Kollegen ebenso. Wo findet man das heute noch?“ ROMONTA und die GETEC-Gruppe haben beim Solarpark nicht zum ersten Mal zusammengearbeitet. Die GETEC Energie AG vermarktet seit 2002 den Strom, der im Amsdorfer Grubenheizkraftwerk erzeugt wird. „Zu besseren Preisen, als wir das könnten“, ist Stieberitz überzeugt. Die GETEC net AG wiederum betreibt das Energieversorgungsnetz am benachbarten Industriestandort Etdorf, das Umspannwerk in Steuden sowie den Netzbetrieb für den Windpark des Montanunternehmens.

„Die GETEC green energy AG ist Teil eines starken Verbundes“, erklärt Chris Döhring: „Wir kooperieren fachlich miteinander, sind immer im Erfahrungsaustausch. Das macht uns sicher.“ Sein Unternehmen könne die unterschiedlichen Kompetenzen der breit aufgestellten Gruppe nutzen, um Komplettleistungen anzubieten. Das erleichtert Kunden aus der Privatwirtschaft, aber auch kommunalen Betrieben, Land- und Forstwirten in komplexe nachhaltige Energieprojekte einzusteigen. ROMONTA hat die Entscheidung für GETEC einen Platz an der Sonne gebracht.



INNOVATIV
KONZERN-
UNABHÄNGIG
EFFIZIENT
KOMPETENT
KUNDEN-
ORIENTIERT
NACHHALTIG

Erfahrene Fachleute wie Projektingenieur Ralf Schmidt stehen für die Kompetenz von GETEC

GETEC ENERGIE AG

VERLÄSSLICHER PARTNER IM LIBERALISIERTEN ENERGIEMARKT

Der Energiemarkt ist seit seiner Liberalisierung im stetigen Wandel. Nationalen und internationalen Marktteilnehmern bietet er zahlreiche Chancen und Möglichkeiten die Energiebeschaffung bzw. die Vermarktung von Strom aus Eigen-erzeugungsanlagen effizienter und kostensparender zu gestalten. Die GETEC Energie AG und ihre Tochter- und Beteiligungsunternehmen stehen ihren Kunden in diesem Umfeld unterstützend zur Seite. Für sie konzipiert und realisiert sie bedarfsgerechte, flexible und ganzheitliche Energielösungen.

www.getec-energie.de

„Unsere Energie-
lösungen sind exakt
auf die Bedürfnisse
unserer Kunden
abgestimmt.“

GETEC NET AG

KOMPAKTE LEISTUNG FÜR INVESTOREN UND EIGENTÜMER

Die GETEC net AG hat sich seit ihrer Gründung im Jahr 2002 von einem Spezialisten für den Arealnetzbetrieb – mit klaren Vorteilen gegenüber den Wettbewerbern – zu einem modernen und kompakten Energiedienstleister gewandelt. Das Unternehmen macht Eigentümer und Investoren komplexer Immobilien- und anderer Bauvorhaben mit schlanken Dienstleistungen unabhängig von den Monopolisten der leitungsgebundenen Energieversorgung.

www.getec-net.de

Royal FrieslandCampina NV

Mit einem Jahresumsatz von 10,3 Milliarden Euro gehört FrieslandCampina zu den fünf größten Molkereiunternehmen der Welt. Das Unternehmen liefert Produkte wie Milchgetränke, Baby- und Kindernahrung, Käse und Desserts in zahlreiche europäische Länder, nach Asien und Afrika. Zudem werden professionelle Abnehmer wie Bäckereien und die Gastronomie beliefert. FrieslandCampina hat Niederlassungen in 28 Ländern mit insgesamt 19.946 Mitarbeitern. Die Produkte von FrieslandCampina erreichen mehr als 100 Länder.

i www.frieslandcampina.com

Bayer MaterialScience Brunsbüttel Energie GmbH

Der 420 Hektar große Bayer Industriepark Brunsbüttel in Schleswig-Holstein ist der nördlichste Standort des Bayer-Konzerns. Die Bayer MaterialScience AG ist Betreiber des Bayer Industrieparks Brunsbüttel. Mit mehr als 600 Mitarbeitern und 100 Auszubildenden ist Bayer MaterialScience der größte Arbeitgeber am Standort Brunsbüttel.

f www.materialscience.bayer.com

Projektreport

DER KUNDE IST KÖNIG

Für Ihre Kunden erbringen die GETEC Energie AG und die GETEC net AG maßgeschneiderte und komplexe Energiedienstleistungspakete. Als Dienstleistungsunternehmen stellen die beiden GETEC-Schwesterkonzerne die Interessen der Kunden in den Vordergrund ihrer Geschäftstätigkeit. Jedes Energiekonzept ist individuell abgestimmt auf die Anforderungen des jeweiligen Auftraggebers – sowohl bei der GETEC Energie AG, deren Produktportfolio Dienstleistungsangebote rund um die Energieversorgung und den Energiehandel umfasst, als auch bei der GETEC net AG, die sich auf Dienstleistungen im Bereich des Netzbetriebes spezialisiert hat.

„Kundenorientiert bedeutet für uns den Bedarf unserer Kunden zu erkennen und gemeinsam mit ihnen eine kompetente, gut durchdachte und flexible Lösung zu erarbeiten, die exakt auf deren Situationen und Bedürfnisse ausgerichtet ist und diese zu einem angemessenen Preis anzubieten“, erklärt Bernward Peters, der Vorstandsvorsitzende der GETEC Energie AG, und spricht an dieser Stelle auch für die GETEC net AG. Der Kunde ist König! Diese Philosophie hat in beiden Teilkonzernen und in der gesamten GETEC-Gruppe oberste Priorität – und ist gleichzeitig wesentliches Merkmal für den Erfolg der GETEC.

In ihren Branchen gehören beide Unternehmen zu den führenden und erfahrenen Anbietern. „Unsere Kunden schätzen die Professionalität der GETEC. Wir haben einen hohen Anspruch an die Qualität der eigenen Arbeit. Unser Ziel ist es, bei Fragen jederzeit ansprechbar zu sein und diese dann schnell und zur vollsten Zufriedenheit des Auftraggebers zu beantworten“, fasst Heiko Mevert, Vorstand der GETEC net AG, zusammen. Die Erfahrung und die Professionalität der zwei in Hannover ansässigen Teilkonzerne versetzen jeden für sich in die Lage, mit ihren Projektteams die unterschiedlichsten Herausforderungen erfolgreich zu lösen.

GETEC ENERGIE AG – ÜBER GRENZEN HINAUS WACHSEN

Die internationale Zusammenarbeit zwischen der Royal FrieslandCampina NV (FrieslandCampina) und der GETEC Energie AG ist ein Beispiel für die gelebte Kundenorientierung der GETEC. 'Make a big problem small' - zusammengefasst umschreibt das die Herausforderung, der die Mitarbeiter der GETEC Energie AG bei Beginn des Projektes mit FrieslandCampina gegenüberstanden. FrieslandCampina ist ein international tätiger Konzern, der Milchprodukte verarbeitet, produziert und unter verschiedenen Marken anbietet.

Die Aufgabe war nun, eine Lösung zu finden, wie anstelle der separaten Einzelbeschaffung für jedes Land, der Erdgaseinkauf der mehr als 40 Werke in Deutschland, Belgien und Niederlande für den Kunden vereinfacht werden kann. Die energiewirtschaftlichen und energierechtlichen Rahmenbedingungen in Deutschland, den Niederlanden und Belgien sind jeweils unterschiedlich, ebenso die Energiepreise an den Handelsplätzen. Hinzu kommen die sprachlichen und interkulturellen Barrieren, die es im Rahmen der Kommunikation mit den Marktpartnern zu überwinden gilt.

EINE LÖSUNG FÜR 40 WERKE IN DREI LÄNDERN

„Wir sind verantwortlich für das Bilanzkreismanagement, das Fahrplanmanagement sowie die Marktkommunikation und Abrechnung in allen drei Ländern. Die Beschaffung wird selbständig und flexibel durch den Kunden gesteuert“, erklärt Steffen Schlumbohm, Leiter Handel bei der GETEC Energie AG am Standort Hannover. Dafür hat die GETEC Energie AG intern alle erforderlichen Strukturen personell, organisatorisch und IT-verbindingstechnisch aufgebaut um in den jeweiligen Ländern mit den erforderlichen Marktpartnern zu kommunizieren und die erforderlichen Daten für den Abwicklungsprozess auszutauschen.

Durch die Zusammenarbeit mit FrieslandCampina verstärkt die GETEC Energie AG ihre Geschäftstätigkeiten auf europäischer Ebene. Laut Steffen Schlumbohm ein weiterer Schritt in Richtung der zunehmend internationalen Ausrichtung der Energiemärkte Europas und – mit Blick auf die Projekte der vergangenen Jahre – eine schlüssige Weiterentwicklung: „In Deutschland haben wir uns erfolgreich etabliert und genießen einen guten Ruf. Wir sind bekannt dafür, dass bei uns die Bedürfnisse der Kunden im Vordergrund stehen. Wir haben eine einheitliche Beschaffungsstruktur für die verschiedenen Länder geschaffen und so gemeinsam mit dem Kunden diese komplexe Aufgabe für sämtliche Beteiligte optimal gelöst.“, sagt Steffen Schlumbohm zufrieden.



“In unserer Branche
gleichet kein Kunde
dem anderen, jede
Bedarfssituation
ist anders.“

*Steffen Schlumbohm, Leiter Handel bei der
GETEC Energie AG, und sein Team erarbeiten
individuelle Energiedienstleistungen*



Bei Änderungen des Erdgasbedarfes informiert der Kunde FrieslandCampina die GETEC Energie AG, diese kümmert sich dann um alles Weitere. Kommt zum Beispiel ein neues Werk hinzu, nehmen die Mitarbeiter der GETEC den Standort in den Bilanzkreis auf und sorgen sofort für eine Anpassung der zu liefernden Erdgas mengen. „Um die Abwicklung reibungslos zu gestalten, stehen FrieslandCampina jederzeit die bei uns verantwortlichen Mitarbeiter der Fachabteilungen für Gespräche zur Verfügung. Wir sind für den Kunden die Schnittstelle zu den verschiedenen Energiemärkten. Der Kunde erhält alle Verbrauchsdaten und Abrechnungen geprüft von uns aus einer Hand. Auf diese Weise reduziert sich für FrieslandCampina der Zeit- und Personalaufwand. Das Unternehmen spart Kosten und kann seine Ressourcen für das Kerngeschäft nutzen.“ verdeutlicht Steffen Schlumbohm.

Energiekosten stellen für global tätige Großkonzerne und Lebensmittelproduzenten wie FrieslandCampina einen erheblichen Kostenblock dar. „In unserer Branche gleicht kein Kunde dem anderen, jede Bedarfssituation ist anders. Unser Ehrgeiz ist es, aus der Analyse der individuellen Beschaffungsanforderungen des Kunden ein effizientes Energiekonzept zu erarbeiten, und somit dem Kunden die Möglichkeit zu geben, seine mit der Energiebeschaffung verbundenen Kosten zu optimieren.“

Dieser offene Blick auf die Bedürfnisse ihrer Kunden und die ständig neuen Entwicklungen und Möglichkeiten des Energiemarktes sind ein weiteres Merkmal für den Erfolg des erfahrenen Energiedienstleisters. Seit seiner Gründung im Jahr 2001 haben die Mitarbeiter eine Vielzahl unterschiedlichster Projekte mit unterschiedlichsten Kunden und unterschiedlichsten Rahmenbedingungen umgesetzt und dabei zahlreiche innovative Ideen entwickelt, deren Wirtschaftlichkeit immer wieder auch die Erweiterung der Geschäftsfelder des Teilkonzerns zur Folge hatte.

„In den vergangenen Jahren haben wir das Produktportfolio unserer Energiedienstleistungen umfassend erweitert.“, schließt Steffen Schlumbohm ab, „Großprojekte wie die Zusammenarbeit mit FrieslandCampina haben uns bedeutend voran gebracht“.

GETEC net AG – Wachstum durch Grenzen

Die Zusammenarbeit zwischen der zur Bayer MaterialScience AG gehörenden Bayer MaterialScience Brunsbüttel Energie GmbH (BEG) und der GETEC net AG zeigt ein zweites Beispiel für ein kundenorientiert durchgeführtes, maßgeschneidertes Großprojekt der GETEC. Durch den 2012 abgeschlossenen Vertrag bedient die Unternehmensgruppe einen weiteren Global Player und macht damit erneut deutlich, dass sie im Energiemarkt ihren Platz gefunden hat.

Die GETEC net AG hat für die BEG auf dem 420 Hektar großen Gelände des in Schleswig-Holstein liegenden Industrieparks Brunsbüttel Dienstleistungen im Bereich des kaufmännischen Netzbetriebes sowie der Marktkommunikation übernommen. Der Auftrag habe sehr eng gesteckte Rahmenbedingungen, erklärt Frank Knief, der Projektverantwortliche auf Seiten der GETEC, „Die Besonderheit war in diesem Fall, dass wir die von uns für die BEG erbrachten Dienstleistungen in eine feststehende Prozesskette integrieren sollten, wodurch der Spielraum bei der Umsetzung extrem begrenzt war.“

Die BEG ist Betreiber des im Industriepark Brunsbüttel befindlichen Verteilernetzes, über das verschiedene international tätige Unternehmen mit Energie versorgt werden. In dieser Funktion verantwortet das Innovationsunternehmen laut dem Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) von 2005 den Netz- und Messstellenbetrieb vor Ort. „Bis August 2011 waren Objektnetze wie das in Brunsbüttel energierechtlich von Vorschriften zur Entflechtung und Regulierung ausgenommen.“, erklärt Frank Knief, „Mit der Novellierung des EnWG hat sich das geändert. Seitdem sind nahezu alle Regelungen für regulierte Energieversorgungsnetze umzusetzen. Für die Betreiber ehemaliger Objektnetze ist das mit zahlreichen zusätzlichen Aufgaben, vor allem im kaufmännischen Netzbetrieb, verbunden. Und dieser unterliegt insbesondere bei der Kommunikation mit den Marktteilnehmern strengen Normen“.

Zur Abwicklung dieser umfassenden Aufgaben greift die BEG auf das Knowhow, die Kompetenz und die Erfahrung der GETEC net AG zurück. Für den Kunden eine Entlastung, denn Brunsbüttel gilt als einer der Kerntandorte Bayers in Deutschland und ist gleichzeitig ein hochmoderner, leistungsfähiger sowie vielseitiger Wirtschafts- und Produktionsstandort mit Entwicklungspotenzial. Der Konzern vermietet auf den logistisch und versorgungstechnisch gut eingebundenen, voll erschlossenen Chemie- und Industrieflächen Büro-, Werkstatt- und Sozialräume, wobei allein 250 Hektar für Industrieansiedlungen vorhanden sind.

„Wachsen kann nur, wer Herausforderungen offen gegenüber steht.“

„Die Vorgabe der Software, mittels der die Marktkommunikation durchgeführt wird, war eine entscheidende Voraussetzung der BEG an uns.“, erläutert Frank Knief das Zustandekommen der Zusammenarbeit, „Dabei handelt es sich um eine Datenbank für den Netz- und Messstellenbetrieb – ein Netzbetreiber-spezifisches Programm, über das sich Messdaten verschiedener Netze verwalten, abbilden und weiterverarbeiten lassen“.

Als Netzbetreiber, der deutschlandweit 80 eigene Netze betreibt, verwendet die GETEC net AG eine solche mandantenfähige Software. Diese befähigt sie, die Messdaten jedes Kunden beziehungsweise ‚Mandanten‘ in eben einer solchen Datenbank zu sammeln und zum Zweck des Austausches zwischen den Marktteilnehmern, darzustellen, zu bearbeiten und weiter zu leiten. „Im Rahmen der Marktkommunikation muss die BEG uns lediglich die Messdaten aller Beteiligten übermitteln. Die anschließende Abwicklung sowie sämtliche Abstimmungen erfolgen dann vollständig durch uns und unsere Mitarbeiter.“, beschreibt Frank Knief das Vorgehen der GETEC net AG.



Der Bayer Industriepark Brunsbüttel: Ein 420 Hektar großer Wirtschafts- und Produktionsstandort

Mit ihren an den Kundenbedürfnissen ausgerichteten Dienstleistungen fügt sich die GETEC net AG nahtlos in die bestehenden Abläufe der BEG ein und unterstützt ihren Kunden auf diese Weise dabei, seine Geschäftsprozesse einfacher, effizienter und schneller zu gestalten. Kundenorientierung und Professionalität sind für einen Energiedienstleister unverzichtbare Merkmale, um im Energiemarkt Erfolg zu haben. Der im Vertrieb tätige Frank Knief und seine Kollegen handeln bei der Umsetzung ihrer Projekte deshalb nach einer einfachen wie wirksamen Grundregel: „Für uns zählt die Qualität unserer Dienstleistungen - und Qualität bedeutet für uns, alle Anforderungen exakt so zu umzusetzen, wie es der Kunde wünscht.“

Durch dieses Rezept und ergänzt durch ihre zahlreichen und unterschiedlichen Projekterfahrungen hat die GETEC net AG sich und ihre Dienstleistungsprodukte in den letzten Jahren stetig weiterentwickelt. „Wachsen kann nur, wer Herausforderungen offen gegenüber steht.“, erklärt Heiko Mevert, der Vorstand der GETEC net AG abschließend, „Die Mitarbeiter der GETEC net AG tun das täglich und mit jedem Projekt von neuem!“

Eine Grundhaltung, die alle vier Teilkonzerne und sämtliche Unternehmen der GETEC-Gruppe verinnerlicht haben. Wie groß oder klein ein Projekt ist, wie komplex oder eng gesteckt die Rahmenbedingungen, das spielt dabei keine Rolle. Herausforderungen stecken überall.

INNOVATIV
KONZERN-
UNABHÄNGIG
EFFIZIENT
KOMPETENT
KUNDEN-
ORIENTIERT
NACHHALTIG

GETEC GREEN ENERGY AG

LEIDENSCHAFT FÜR ERNEUERBARE ENERGIEN

Aufgrund des enormen Wachstumspotenzials der energetischen Verwendung von Sonnenenergie, Biomasse und Windkraft setzt die GETEC green energy AG einen Schwerpunkt auf den Bereich der grünen Energien. Besonders nachhaltig ist die Biogasgewinnung: Die Erzeugung kann dort stattfinden, wo die Rohstoffe verfügbar sind. Der Verbrauch wiederum erfolgt dort, wo Blockheizkraftwerke ökologisch und ökonomisch sinnvoll betrieben werden können. Bei der Projektumsetzung strebt das Unternehmen eine langfristige und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit allen Beteiligten an.

www.getec-greenenergy.de

GETEC green energy
Aktiengesellschaft



Landwirt Urban Jülich mit seinem Sohn auf dem Gelände der Bioraffinerie Hadmersleben

GETEC AG

UMWELT- FREUNDLICH UND WIRTSCHAFTLICH

Dem schonenden Umgang mit unseren Ressourcen hat sich GETEC seit jeher verpflichtet. Mit dem Angebot, fossiles Erdgas durch veredeltes Biogas zu ersetzen, geht das Unternehmen diesen Weg konsequent weiter. Dieses Grüngas ist klimaneutral. Die GETEC AG bietet ihren Kunden spezielle Grüngas-Blockheizkraftwerke an, die neben der umweltfreundlichen Wärmeversorgung auch Grünstrom erzeugen, der mit EEG-Förderung ins öffentliche Stromnetz eingespeist werden kann. Zudem werden die Anforderungen des Erneuerbare-Energie-Wärme-Gesetzes erfüllt, was besonders für Kommunen und öffentliche Institutionen von Bedeutung ist.

www.getec.de

GETEC AG

Semundo-Agrar Urban Jülich Hadmersleben/Bioraffinerie Hadmersleben

Die Bioraffinerie Hadmersleben wurde im Oktober 2009 als Gemeinschaftsunternehmen gegründet. Geschäftsführer sind Chris Döhring (GETEC green energy) und Urban Jülich. Diplom-Agraringenieur Urban Jülich ist seit 2012 Gesamtrechtsnachfolger und alleiniger Gesellschafter eines 1992 gemeinsam mit seinem Vater gegründeten landwirtschaftlichen Betriebes in Hadmersleben, heute Ortsteil von Oschersleben in der Magdeburger Börde. Hauptsitz der Semundo-Agrar Urban Jülich und weiterer Unternehmen Jülichs ist der Amtshof, eine der größten noch erhaltenen mittelalterlichen Burgenanlagen in der Region.

i www.juelichamtshof.blogspot.com

Stadt Coswig (Anhalt)

Coswig (Anhalt) liegt an der Elbe im Landkreis Lutherstadt Wittenberg, Sachsen-Anhalt. Auf einer Fläche von 29.574 Hektar leben rund 13.000 Einwohner. Dank ihrer zentralen Lage zwischen den Ballungsräumen Berlin und Leipzig-Halle und der Nähe zur Autobahn A9 Berlin – München hat sich die Stadt als Wirtschaftsstandort gut entwickelt. Ein kommunaler Eigenbetrieb sind die Stadtwerke Coswig (Anhalt). Zum Geschäftsfeld gehören Trinkwasserversorgung, Stadtwirtschaft und Fernwärmeversorgung. Das Unternehmen mit 26 Mitarbeitern betreibt auch die Coswiger Elbefähre und das Flämingbad.

f www.coswigoonline.de

Projektreport

ZUKUNFT SICHERN MIT GRÜNER WÄRME

Fruchtbare Äcker und Felder ernähren die Menschen in der Magdeburger Börde. Die Schwarzerdeböden in dieser Region gehören zu den ergiebigsten in Deutschland. Mittendrin liegt das Dorf Hadmersleben, heute ein Ortsteil der Stadt Oschersleben. In einer der größten noch erhaltenen Burgenanlagen aus dem Mittelalter, dem Amtshof, hat der landwirtschaftliche Betrieb von Urban Jülich seinen Sitz. Jülich ist Diplom-Agraringenieur und Unternehmer „mit vielen Baustellen“, wie er selbst sagt. Eine ihm besonders wichtige Baustelle ist gerade fertig geworden: die neue Biogasanlage.

Das Unternehmen Bioraffinerie Hadmersleben GmbH, eine Investition von zehn Millionen Euro, ist ein Gemeinschaftswerk regionaler Partner und der GETEC green energy AG als Engineering-Dienstleister. Diese hat das Projekt von der Planung bis zur baulichen Umsetzung fertig gestellt und im Frühjahr 2013 die Betriebsführung übernommen. Landwirt Jülich wiederum konnte sich mit der Bioraffinerie ein weiteres Standbein schaffen, mit dem er weniger abhängig von wirtschaftlichen Unwägbarkeiten ist und auf einen Energieträger der Zukunft setzt. Dazu zitiert er gern eine Lebensweisheit: „Was immer du tust, bedenke das Ende.“ Genau so definiert der engagierte Vater von vier Söhnen Nachhaltigkeit.

Die Bioraffinerie wurde in einer Sandgrube am Rande des Bördedorfes errichtet. Auf der Fahrt dorthin erzählt Jülich von den anfänglichen Ängsten der Anwohner. „Eine Biogasanlage hier? Mit Gestank? Und irgendwann steht eine Methanblase über dem Ort!“ In Bürgerversammlungen wurden Proteste gegen die vermeintliche Umweltbelastung laut. Auf die Frage, wie er damit umgegangen sei, sagt der Landwirt: „Mit Aufklärung.“ Am Ende konnten die Tatsachen überzeugen. Als ihn ein Hadmersleber fragte, wann es denn nun los gehe mit der Biogasanlage, habe er gelächelt: „Die läuft schon.“

Biogas gibt es seit Urzeiten auf der Erde. Es entsteht, wenn organische Masse von Tieren oder Pflanzen unter Luftabschluss von Bakterien zersetzt wird. Dieses Biogas setzt sich hauptsächlich aus brennbarem Methan und Kohlenstoffdioxid zusammen. Was in der Natur zum Beispiel in Sümpfen oder Reisfeldern vor sich geht, wird in der Bioraffinerie technologisch nachvollzogen. Dazu erhält die Raffinerie nachwachsende Rohstoffe und landwirtschaftliche Abfälle, vor allem sind das Maissilage, Rübenschnitzel und Hühnerkot aus Betrieben in der Umgebung.



Projektingenieur Marcel Schöbel
von der GETEC green energy
fachsimpelt mit Urban Jülich

Den Prozessablauf in der Anlage vergleicht Landwirt Jülich mit dem Verdauungssystem einer Kuh. Die Arbeit des Kuh-Pansens übernehmen in der Bioraffinerie zwei Fermenter sowie ein Nachgärer. Das sind runde Gärbehälter, die gasdicht verschlossen sind. Sie „verdauen“ ähnlich wie der Magen. Während das Tier danach alles Unverdauliche ausscheidet, wird der dünnflüssige Gärückstand aus den Fermentern in das Substratlager gepumpt. Dieses Substrat ist ein wertvoller Nährstoffdünger für die umliegenden Äcker. „Solcher Dünger ist chemisch weit weniger aggressiv gegenüber den Pflanzen als Rohgülle. Die Stickstoffverfügbarkeit ist höher und der Geruch kaum wahrzunehmen“, erläutert Landwirt Jülich.

Oben auf der Bioraffinerie sitzen grüne Hauben, die wie Zelte aussehen. Darunter wird das Rohgas gespeichert. Um seinen Energie-Anteil weiter zu erhöhen, wird es mit einer Druckwasserwäsche gereinigt. So entweichen Kohlendioxid und Spurengase, die etwa die Hälfte des Gasmisches ausmachen. Gleichzeitig steigt der Methangehalt. Die Anlage kann pro Jahr etwa 8,5 Millionen Normkubikmeter Rohbiogas erzeugen, die in der Aufbereitungsanlage zu einem etwa halb so großen Volumen Grüngas veredelt werden. Weil dieses Biomethan Erdgasqualität besitzt, kann es direkt in das öffentliche Erdgasnetz am Standort Hadmersleben eingespeist werden. Mit dieser Menge lassen sich jedes Jahr mehr als vier Millionen Liter Heizöl ersetzen – und gleichzeitig sinken die Kohlendioxid-Emissionen um fast 11.000 Tonnen. GETEC vermarktet das Grüngas.

Diese hohe Qualität ist bei Biogas nicht selbstverständlich. Aber die GETEC-Ingenieure können sie garantieren. „Die wesentlichen Prozessparameter wie Temperatur, pH-Wert und Gaszusammensetzung werden permanent überwacht, um den Prozess optimal zu steuern“, bestätigt Urban Jülich. Ein Jahr nach dem Baubeginn ist die Bioraffinerie im Frühjahr 2013 in Betrieb gegangen.

WERTE LEBEN UND ARBEITSPLÄTZE SCHAFFEN

Zurück auf dem Amtshof wartet schon Chris Döhring, Vorstand der GETEC green energy AG. Jülichs Ehefrau Babette serviert frisch dampfenden Kaffee und Kekse, bevor die beiden Männer über die Bioraffinerie reden, über diesen neuen Wirtschaftsstandort in der Börde. Damit wurden fünf Arbeitsplätze im Dorf geschaffen. „Und wir wollen hier mindestens vier Lehrlinge ausbilden“, sagt Jülich. Das ist die soziale Seite, und sie gehört für den Landwirt zum nachhaltigen Handeln hinzu. Sein GETEC-Partner denkt genauso. Die vergleichbaren Wertevorstellungen verbinden beide Manager weit über die Zusammenarbeit in der Biogasanlage hinaus. Nachhaltigkeit verstehen sie sowohl als ein Wirtschaftsprinzip als auch als eine Lebenshaltung. „Werte muss man auch leben“, betont Döhring.

„Biogas ist umweltfreundlich und nachhaltig. Deshalb ist es die cleverere Alternative zum Erdgas.“

Chris Döhring, Vorstand GETEC green energy AG

Bei Biogas sehen der GETEC-Vorstand und der Landwirt den Anspruch auf Nachhaltigkeit ganz unmittelbar gewahrt. Sie nennen das veredelte Grüngas ein „Multitalent“, weil es die einzige Energiequelle ist, die alle fossilen Energieträger direkt ersetzen kann und aus der sich sowohl Strom, Wärme als auch Kraftstoffe gewinnen lassen. Weil sich Grüngas gut speichern lässt, gewinnt es hinsichtlich der Versorgungssicherheit zunehmend an Bedeutung.

Der Rohstoff Biomasse, regional und ohne lange Transportwege erzeugt, ist in vielfältiger Form ganzjährig und fast überall verfügbar. Selbst biogene Abfälle lassen sich auf diese Weise noch verwerten. Beeindruckend ist auch die hohe Flächeneffizienz, das heißt die Energieausbeute bezogen auf die Anbaufläche: Je Hektar kann weitaus mehr Grüngas gewonnen werden als Biodiesel. Und natürlich ist das Biogas auch umweltfreundlich: Bei der Verbrennung wird nur so viel Kohlendioxid abgegeben, wie die Pflanzen beim Wachsen der Atmosphäre entzogen haben. „Grüngas ist die cleverere Alternative zum Erdgas“, sagt Vorstand Döhring.

IN SIEBEN MONATEN ZUM MODERNEN BLOCKHEIZKRAFTWERK

Eine nachhaltige Energieversorgung hatte sich auch die Coswiger Bürgermeisterin Doris Berlin schon lange gewünscht. Es sollte eine Energieversorgung sein, die den gegenwärtigen Bedarf decken kann, ohne die Versorgungssicherheit zukünftiger Generationen oder die Umwelt zu gefährden.

Diese Anforderung sieht sie mit dem leistungsfähigen neuen Blockheizkraftwerk (BHKW) der GETEC AG erfüllt. „Unsere Stadt will und muss kostengünstig und ökologisch Wärme erzeugen“, betont das Stadtoberhaupt von Coswig in Anhalt.

Mit dem kommunalen Heizhaus am Schwarzen Weg war das schon lange nicht mehr möglich gewesen. Zwar wurde es Anfang der 1990er Jahre saniert und von Kohle auf Heizöl umgestellt, aber nach mehr als 20 Jahren entsprachen die Ölkessel nicht mehr dem Stand der Technik und ihr Betrieb war zu teuer geworden. „Gerade im Winter 2011/2012 mussten wir das Öl zu Rekordpreisen einkaufen“, erinnert sich Andreas Kunze, der Technische Leiter der Stadtwerke. Die extremen Schwankungen der Ölpreise in jenen Monaten verunsicherten viele Kunden, auch die Stadtverwaltung. „Wir mussten schnell handeln, um noch vor der nächsten Heizperiode eine gute Lösung zu finden“, ergänzt Bürgermeisterin Berlin.

Anfang 2012 schrieb die Stadt Coswig die Übernahme der Wärmeversorgung aus. Als Ziel wurden mehr Effizienz und Wirtschaftlichkeit sowie eine nachhaltige Lösung genannt. Diese Anforderungen erfüllte am überzeugendsten das Angebot der GETEC AG. Die Magdeburger erhielten deshalb im Frühjahr 2012 den Zuschlag. Im Mai desselben Jahres übernahm der Contracting-Energiedienstleister das alte Heizhaus, rüstete es innerhalb von sieben Monaten auf Gasbetrieb um und errichtete ein hocheffizientes Blockheizkraftwerk. Statt des teuren Heizöls werden seitdem Grüngas von GETEC und im geringen Umfang auch fossiles Erdgas genutzt.

„Die gleichzeitige Erzeugung von Wärme und Strom im BHKW mittels Kraft-Wärme-Kopplung sorgt für einen sehr hohen Wirkungsgrad der Anlage von etwa 90 %“, erläutert Axel Lonscher, zuständiger Projektingenieur der GETEC AG. Damit ist das neue Heizkraftwerk hocheffizient. In Großkraftwerken beträgt der Wirkungsgrad dagegen nur 40 bis 50 %. Zudem senkt die Verwendung von Grüngas im Coswiger Heizhaus im Vergleich zu fossilen Brennstoffen noch einmal die Kohlendioxid-Emissionen. Das verbessert die Umweltbilanz der Stadt.

„Der Gesamtwärmebedarf der angeschlossenen Liegenschaften liegt bei etwa 3000 Megawattstunden im Jahr. Davon werden zirka 2200 Megawattstunden im BHKW erzeugt, also fast 75 %. Und der Rest wird durch einen Spitzenlastkessel mit Erdgas produziert“, rechnet Lonscher vor. Das Heizkraftwerk sichert die Wärmeversorgung von etwa 450 Wohnungen, dem Betriebsgebäude der Stadtwerke Coswig und künftig auch der sanierten Fröbel-Grundschule. Der erzeugte Ökostrom wird in das öffentliche Netz eingespeist, die Vergütung erfolgt auf Basis des Erneuerbare-Energien-Gesetzes. Mit diesem Strom kann der durchschnittliche Jahresbedarf von rund 450 Haushalten gedeckt werden.

DAS RUNDUM-SORGLOS-PAKET FÜR GRÜNE WÄRME

Diese Leistungen bekommt die Stadt aus einer Hand. Sie hat mit der GETEC AG das Wärmecontracting für vorerst zehn Jahre vereinbart und brauchte sich ab der Vertragsunterzeichnung nicht mehr selbst um die Abläufe zu kümmern: Planung, Einholen der Genehmigungen, Bau und Inbetriebnahme kamen von GETEC. Der Start des Kraftwerks erfolgte im Dezember 2012. Während das Gebäude des Heizhauses weiterhin der Stadt gehört, ist die BHKW-Anlage Eigentum der GETEC AG, die auch die Betriebsführung besorgt. „Wir kaufen zudem den Brennstoff ein, sichern Betrieb, Wartung, Instandsetzung und Notdienste“, so Projektleiter Lonscher. GETEC verkauft die Wärmeenergie an die Stadtwerke Coswig, die sie an ihre Endkunden weiterleitet. Das geschieht zu weitgehend stabilen Preisen.

„Nachhaltigkeit ist für uns nicht nur ein Wirtschaftsprinzip, sondern auch eine Lebenshaltung.“

Gerhard Andres, Vorstand der GETEC AG, empfiehlt das regenerative Konzept zur Erzeugung von grüner Wärme und grünem Strom vor allem für komplexe Liegenschaften wie Krankenhäuser, Pflegeheime sowie die Wohnungs- und Immobilienwirtschaft. „Für unsere Kunden bedeutet grüne Wärme gesicherte Versorgung, hocheffiziente Technologie der Kraft-Wärme-Kopplung sowie Umwelt- und Klimaschutz als perfekt geschnürtes Paket.“ Das erweist sich immer häufiger als Wettbewerbsvorteil.

So kann sich die Stadt Coswig ohne eigene Investition wirtschaftlicher mit Energie versorgen – und braucht den nächsten harten Winter nicht zu fürchten. „Wir sichern unsere Zukunft, können auf längere Sicht ein positives Ergebnis erzielen und daraus etwas Neues entstehen lassen – das nenne ich nachhaltig“, sagt die Bürgermeisterin. Sie denkt bereits über ein weiteres Grüngas-BHKW nach, weil sie von der GETEC-Anlage überzeugt ist. Nachhaltigkeit versteht Doris Berlin als eine Verbindung von wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit und ökologischer Verantwortung.





GETEC Energie Holding GmbH (GETEC-Gruppe)

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012

DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE SITUATION

Die Märkte der Weltwirtschaft waren im Geschäftsjahr 2012 durch eine sehr große Unsicherheit gekennzeichnet. Durch die unterschiedlich ausgeprägten Belastungsfaktoren der Weltmärkte, wie die Euro-Krise und die politischen Turbulenzen in den USA, ließen sich für Investoren nur schwierig Entwicklungsvorhersagen treffen. Zudem war das globale Wirtschaftswachstum im Berichtsjahr gedämpft.

Durch die andauernde und sich in 2012 weiter ausdehnende Unsicherheit innerhalb des gemeinschaftlichen Währungsraums wurde die europäische Wirtschaft in unterschiedlichem Maße beeinträchtigt. Die Reduzierung des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts im Vergleich zum Jahr 2011 ist ein Beleg für die schwierige wirtschaftliche Lage der Eurozone. Der Europäische Stabilitätsmechanismus, der in der zweiten Jahreshälfte 2012 in Kraft trat, hat die Aufgabe, zahlungsunfähige Mitgliedsstaaten der Eurozone zu unterstützen, um so dem Trend entgegenzusteuern. Neben Griechenland haben bereits Irland, Portugal und Spanien Rettungspakete erhalten.

Auch die deutsche Wirtschaft wurde durch die schwächere Entwicklung der Weltwirtschaft und speziell durch die Vertrauenskrise im Euroraum beeinflusst. Insgesamt erwies sie sich allerdings als sehr robust.

Die Wirtschaftswachstumsraten der Jahre 2010 und 2011 konnten im Jahr 2012 zwar nicht erreicht werden, doch im europäischen Vergleich ist eine Erhöhung des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts um 0,7 % als durchaus beachtlich zu bewerten.

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes ist der Verbraucherpreisindex für Deutschland im Jahresdurchschnitt 2012 gegenüber 2011 um 2,0 % gestiegen. Damit lag die Jahresteuersatzrate leicht unter der des Vorjahres.

Neben der Binnenmarktnachfrage ist die Wirtschaftsentwicklung in Deutschland sehr stark vom Export abhängig. Der vergleichsweise günstige Eurokurs und der auch damit einhergehende Anstieg der Ausfuhren außerhalb der EU sind die wesentlichen Einflussfaktoren für die Erhöhung der Exporte um 4,0 % im Vergleich zum Vorjahr. Gebremst wurde das Exportwachstum allerdings durch die Euro-Krise, die sich wahrscheinlich auch noch über einen großen Teil des Jahres 2013 erstrecken und somit entscheidenden Einfluss auf die deutsche Wirtschaft haben wird.

Insgesamt wird in Deutschland im Jahr 2013 mit einem Wirtschaftswachstum von rund 0,4 % gerechnet. Aus dem „Jahreswirtschaftsbericht 2013“ der Bundesregierung geht zudem hervor, dass das Wachstum im zweiten Halbjahr deutlich größer sein wird als in der ersten Jahreshälfte.

ENTWICKLUNG DES MARKTUMFELDES

Nach dem beschlossenen Atomausstieg im Jahre 2011 stand die Energiebranche auch in 2012 weiter im Zeichen der Energiewende, deren zentraler Baustein der Ausbau der erneuerbaren Energien und die Schaffung der entsprechenden Rahmenbedingungen ist, um diese Energiequellen maximal zu nutzen. Die große Herausforderung stellt dabei die Realisierung dieser Ziele unter Berücksichtigung der Wahrung der Versorgungssicherheit in Verbindung mit einer maximalen Wirtschaftlichkeit dar. Hinzu kommt die Problematik der Kostenverteilung. Die Energie soll für den Haushaltskunden bezahlbar bleiben und die heimische Wirtschaft darf dadurch im internationalen Vergleich nicht an Wettbewerbsfähigkeit verlieren. Um diese Ziele zu erreichen, ist zukunftsnahe mit einer grundlegenden Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) zu rechnen.

Unbeschadet dessen ist davon auszugehen, dass es zu weiteren Preissteigerungen für die Industrie kommen wird. Dies auch, weil zum 31.12.2012 die 2. Handelsperiode des Treibhausgasemissionshandels, in der es letztmalig 100,0% Zuteilung gegeben hat, zu Ende ging. In der 3. Handelsphase wird die Zuteilung von Zertifikaten abgeschmolzen. Für Strom erfolgt ab 2013 keine Zuteilung mehr, sodass mittelfristig, trotz des niedrigen Preisniveaus für Emissionsberechtigungen zum Jahreswechsel 2012/2013, mit steigenden Zertifikatpreisen für den Ausstoß von Kohlendioxid zu rechnen ist. Dieser Anstieg wird sich im Zeitverlauf auch auf die Endenergiepreise niederschlagen.

Die Angebotspalette der GETEC Energie Holding GmbH bzw. ihrer Beteiligungsgesellschaften generiert für den Kunden nachhaltiges Kostensenkungspotenzial, macht damit den Energiebezug bezahlbar und sichert zudem günstige und langfristig stabile Beschaffungskonditionen. Dabei stellt die Spezialisierung auf maßgeschneiderte Versorgungskonzepte und umfassende Dienstleistungen einen deutlichen Vorteilsfaktor dar.

Die GETEC-Gruppe stellt sich somit proaktiv den Herausforderungen der Energiewende und ist darauf ausgerichtet, die sich bietenden neuen Chancen für sich und ihre Kunden zu nutzen.

Die Unternehmen des GETEC-Konzerns profitieren von der Fokussierung auf maßgeschneiderte Energieversorgungsleistungen, die wegen ihrer Verlässlichkeit und Nachhaltigkeit auch im störungsanfälligen Marktumfeld gefragt sind. Insbesondere im verunsicherten Umfeld suchen Kunden nach effizienten und wirtschaftlichen Angeboten, um gegen langfristig steigende Preise und willkürliche Marktveränderungen gewappnet zu sein. Das macht die Geschäftsentwicklung der GETEC Energie Holding GmbH und ihrer Beteiligungsgesellschaften gegenüber konjunkturellen Schwankungen weitestgehend unabhängig und somit robust.

Der Ölpreis unterlag im Jahr 2012 starken Schwankungen. Der Preis für einen Barrel Brentöl betrug im Jahresdurchschnitt 111,60 US-Dollar und stieg somit im Mittel leicht um 0,30 US-Dollar pro Barrel gegenüber dem Jahr 2011 an. Damit liegt der Jahresdurchschnittspreis auf einem Rekordhoch. In Euro gerechnet fällt der Anstieg aufgrund der Abwertung der Gemeinschaftswährung noch stärker aus. Neben dem gestiegenen Ölpreis hat sich auch der deutsche Grenzübergangspreis für Erdgas erhöht. Auf dem Kohlemarkt dagegen entwickelten sich die Preise stark rückläufig.

Ein Grund hierfür ist die stark gestiegene unkonventionelle Förderung von Gas in den USA, die Kohle in der Stromerzeugung zunehmend substituierte und damit zu einer geringeren Kohlenachfrage und entsprechend niedrigeren Preisen führte. Die Preise für CO₂-Zertifikate waren in der ersten Jahreshälfte 2012 sehr volatil und schwankten zwischen rund 10 Euro/t CO₂ im Februar und rund 7 Euro/t CO₂ Anfang Juni. Ab Mitte Juni setzte ein leichter Aufwärtstrend ein, der bis in den November hinein reichte, anschließend fielen die Preise zum Jahreswechsel wieder auf unter 7 Euro/t CO₂. Hingegen dazu lag der Preis für Strom 2012 im Mittel deutlich über dem Wert des Vorjahres, sowohl bei der Abgabe an gewerbliche Kunden als auch an private Haushalte.



Für die Energieversorgung der Milchwerke Mittelbe in Stendal wurde die GETEC AG für das bundesweit beste Contracting-Modell mit dem Contracting-Award 2012 ausgezeichnet

Die Richtung der Energiemärkte weist damit – unbeschadet verschiedener Änderungsraten und Volatilitäten – einen langfristig steigenden Trend auf. Für den Bedarf an Wärme und Kälte von Gebäuden, dessen Deckung zahlreiche Angebote der GETEC dienen, sind Temperaturen und Witterung maßgeblich. Das Jahr 2012 war insgesamt kälter als das Vorjahr. Aus diesem Grund ist der Gesamtenergieverbrauch leicht gestiegen.

KONZERNKREIS

Zu den Beteiligungen der GETEC Energie Holding GmbH gehören die GETEC AG, die GETEC Energie AG, die GETEC green energy AG sowie die GETEC net AG mit ihren jeweiligen Tochtergesellschaften.

Die GETEC AG steht ihren Kunden in Fragen der Wärme-, Dampf-, Licht-, Strom- und Kälteversorgung mit Knowhow, Flexibilität, Zuverlässigkeit und Kompetenz zur Seite und konnte einer aktuellen Umfrage der Zeitschrift *Energie & Management* zufolge die Marktführerschaft auf dem deutschen Contracting-Markt weiter festigen.

Außerdem gewann das Unternehmen nach 2006 auch in 2012 den Contracting-Award für die bundesweit beste Energieeffizienzlösung. Der Preis gilt als eine der wichtigsten Auszeichnungen in der deutschen Energiebranche.

Die GETEC Energie AG ist in den Geschäftsbereichen Strom- und Erdgasversorgung, Energiehandel und Energiedienstleistungen aktiv. Die GETEC green energy AG entwickelt, errichtet und betreibt Energieerzeugungs- und Verteilungsanlagen auf Basis regenerativer Energien. Die GETEC net AG führt bundesweit den Betrieb von Strom- und Gasverteilnetzen durch und gehört zu den ersten bundesweit tätigen Anbietern von Messdienstleistungen.

Im Berichtsjahr konnten die Beteiligungsunternehmen der GETEC Energie Holding GmbH ihre positive Entwicklung fortsetzen. Ein Beleg dafür sind die überwiegend gestiegenen Jahresüberschüsse in den einzelnen Tochterunternehmen.

MARKTENTWICKLUNG

ÖLMARKT 2012

☞ Rohöl Brent Frontmonat (ICE)



STROMMARKT 2012

☞ Spitzenlast Frontjahr (EEX)

☞ Grundlast Frontjahr (EEX)



CO₂-MARKT 2012

☞ CER 13 (ICE)

☞ EUA 13 (ICE)



GAS- UND KOHLEMARKT 2012

☞ Kohle API2 Frontjahr (Thomson Reuters)

☞ Gas NCG Frontjahr (EEX)



GESAMTLEISTUNG, UMSATZ UND AUFTRAGSENTWICKLUNG*

Der Konzern GETEC Energie Holding GmbH setzte auch im Geschäftsjahr 2012 die erfolgreiche Entwicklung der Vorjahre fort. Neben den gesamtwirtschaftlichen Einflüssen wurde das energiewirtschaftliche Marktumfeld auch von diversen Änderungen der rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen beeinflusst. Trotz der dynamischen Marktentwicklung konnte die Unternehmensgruppe das Betriebsergebnis weiter steigern. Die Umsatzzahlen des Berichtszeitraumes belegen das Vertrauen der Kunden in die Kompetenz von GETEC. Der Umsatz des Jahres 2012 beträgt 941.180 TEUR (968.959 TEUR). Die Gesamtleistung des Geschäftsjahres 2012 beläuft sich auf 966.087 TEUR (979.389 TEUR).

PRODUKTION UND BESCHAFFUNG

Die Preisentwicklung auf den Rohstoffmärkten wirkt sich maßgeblich auf die Kosten der Beschaffung aus. Für den Berichtszeitraum waren hier Preisanstiege bzw. konstant hohe Preisniveaus zu beobachten. Ausnahme bilden der Kohlemarkt und die Entwicklung der Preise für CO₂-Zertifikate. Die Situation auf den jeweiligen Märkten beeinflusste die Beschaffung in den einzelnen Konzernunternehmen nicht negativ. Hinsichtlich wettbewerbsfähiger Konditionen und benötigter Mengen war die Beschaffung von Rohstoffen im Berichtsjahr gesichert und ist es auch darüber hinaus.

INVESTITIONEN UND FINANZIERUNGEN*

Am Ende des Geschäftsjahres 2012 verzeichnete der Konzern GETEC Energie Holding GmbH ein Anlagevermögen von 105.498 TEUR (91.854 TEUR).

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 kamen verschiedene Finanzierungsmodelle zur Anwendung. Neben der off-balance-Finanzierung einiger Großprojekte mittels Leasingvereinbarungen kamen klassische Kreditfinanzierungen zum Tragen.

Im Geschäftsjahr 2012 standen den Konzernunternehmen hohe liquide Mittel und ausreichende Kreditlinien für Avale, Betriebsmittel und Projektfinanzierungen mit den Geschäftsbanken zur Verfügung, sodass jederzeit die finanzielle Flexibilität vorhanden war, alle Geschäftsgelegenheiten zu nutzen. Langfristige Rahmenvereinbarungen mit verschiedenen Kreditinstituten sorgen für eine ausreichende Kapitalversorgung für gegenwärtige und künftige Finanzierungsmaßnahmen.

Der Cashflow aus Jahresüberschuss und Abschreibungen beträgt im Berichtsjahr 32.971 TEUR (28.360 TEUR). Die gute Ertragslage bot der Unternehmensgruppe die Möglichkeit, Investitionen und Nettotilgungen aus dem Cashflow durchzuführen.

PERSONAL- UND SOZIALBEREICH*

Die Beschäftigtenzahl im Konzern stieg analog der Vorjahre auch im Jahr 2012 weiter an. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 waren 621 (543) Mitarbeiter in den Konzernunternehmen beschäftigt. Damit verbunden ist auch die Erhöhung des Personalaufwandes, welcher 36.819 TEUR (30.380 TEUR) beträgt. Bei der Bewerberauswahl legt GETEC in besonderem Maße Wert auf qualifiziertes Personal. Daneben genießt die Fort- und Weiterbildung einen hohen Stellenwert. Weiterhin hat GETEC zahlreichen jungen Menschen im Geschäftsjahr ein studienbegleitendes Praktikum angeboten sowie neue Ausbildungsverträge geschlossen.

WICHTIGE VORGÄNGE DES GESCHÄFTSJAHRES

Für den Gesetzgeber stand im Geschäftsjahr 2012 unter anderem die Stärkung des Umweltschutzes und damit der weitere Ausbau der erneuerbaren Energien im Mittelpunkt. Darüber hinaus wurden Voraussetzungen geschaffen, insbesondere bei Photovoltaik-Anlagen das Vergütungssystem mit der Zubauleistung zu koppeln und damit die Einspeisevergütung zu steuern. Insbesondere folgende Entwicklungen bei den rechtlichen Rahmenbedingungen waren für GETEC im Berichtsjahr richtungsweisend.

Mit Inkrafttreten des novellierten EEG zum 1. Januar 2012 wurden für Anlagenbetreiber neue Anreize zur Direktvermarktung von Strom aus erneuerbaren Energien geschaffen. Um Grünstrom direkt zu verkaufen, also außerhalb des gesetzlichen Vergütungsmodells, stehen den Produzenten laut EEG 2012 nunmehr drei Wege offen.

Sie können ihren Grünstrom zunächst direkt zum Marktpreis ohne weitere Förderung an der Börse oder anderweitig verkaufen. Aufgrund der starken Preisunterschiede zwischen den Börsenpreisen und der gesetzlichen EEG-Vergütung, wird dieser Weg der Direktvermarktung voraussichtlich keine größere Bedeutung erlangen.

Auf dem zweiten Weg der Direktvermarktung nutzt der Anlagenbetreiber das so genannte Grünstromprivileg, das bereits in den Vorgängerfassungen des EEG in anderer Form enthalten war. Der Gesetzgeber hat allerdings innerhalb des EEG 2012 den Anreiz dieser Form der Direktvermarktung deutlich verringert. Das Grünstromprivileg führt in der Rechtsfolge nunmehr dazu, dass die jeweils geltende EEG-Umlage um 2 ct/kWh reduziert wird und keine vollständige Befreiung mehr stattfindet.

Daneben wurden weitere Erschwernisse in das Gesetz aufgenommen, insbesondere muss das Energieversorgungsunternehmen einen Mindestanteil fluktuierender erneuerbarer Energien in sein Liefer-Portfolio integrieren, um die Reduzierung der EEG-Umlage für sich in Anspruch nehmen zu können. Hierdurch hat das Grünstromprivileg deutlich an Attraktivität verloren.

Betreiber von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie können ihren Strom seit dem 1. Januar 2012 auch im so genannten Marktprämienmodell in die Direktvermarktung geben. Bei dieser Form der Direktvermarktung veräußert der Anlagenbetreiber den von ihm erzeugten Strom selbst an einen Dritten anstelle der Inanspruchnahme der EEG-Vergütung.

Das Marktprämienmodell sieht nun vor, dass der Anlagenbetreiber zusätzlich zu den Vermarktungserlösen, die er durch den Verkauf des erzeugten Stroms erzielt, vom Verteilnetzbetreiber die Marktprämie ausgezahlt bekommt. Die Höhe der Marktprämie richtet sich nach der EEG-Vergütung, die der Anlagenbetreiber erhalten würde, wenn er den Strom nicht direkt vermarkten würde – abzüglich des Monatsmittelwertes der stündlichen Strompreise am Spotmarkt der Strombörse EPEX in Leipzig.

Zusätzlich erhält der Anlagenbetreiber zum Ausgleich für seine mit der Vermarktung zusammenhängenden Kosten eine so genannte Managementprämie. Das Marktprämienmodell hat von den unterschiedlichen Möglichkeiten zur Direktvermarktung innerhalb des EEG inzwischen die größte Bedeutung und stellt mittlerweile einen wichtigen Geschäftsbereich von GETEC dar.

Zum 1. April 2012 trat die Novelle des EEG 2012 in Kraft. Die Anpassung des EEG erfolgte im Bereich der Photovoltaik (PV). Die wesentlichen Änderungen waren das Vorziehen der Einmalabsenkung der Einspeisevergütung um 15,0 % von Juli 2012 auf den 1. April 2012, die Neugestaltung der Vergütungsklassen, die Einführung eines jährlichen Zubaukorridors und der davon abhängigen Vergütungsdegressionen. Außerdem beinhaltet die Gesetzesanpassung die Einbeziehung der PV-Anlagen in das Einspeisemanagement, um bei Bedarf eine Leistungsabregelung durchzuführen.

DARSTELLUNG DER LAGE DES KONZERNS

VERMÖGENSLAGE*

Die Bilanzsumme der GETEC hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 374.031 TEUR um 42.523 TEUR auf 331.508 TEUR verändert. Dieser Rückgang ist maßgeblich zurückzuführen auf die Entwicklung des Umlaufvermögens, insbesondere die der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Das Umlaufvermögen schließt im Jahr 2012 mit 219.546 TEUR (275.575 TEUR) ab. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bilden mit 85.506 TEUR (135.748 TEUR) den größten Anteil. Der Bestand an unfertigen Erzeugnissen und Waren beträgt 23.490 TEUR (12.934 TEUR) im Berichtsjahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind von 73.402 TEUR auf 79.552 TEUR um 6.150 TEUR gestiegen.

Das Anlagevermögen erhöhte sich von 91.854 TEUR um 13.644 TEUR auf 105.498 TEUR, was einen Anstieg von 14,9% entspricht. Das größte Investitionsvolumen mit einem Anteil von 83,4% ist in den Sachanlagen zu verzeichnen. Das Wachstum ist darauf zurückzuführen, dass auch in diesem Jahr wieder umfangreiche Neuinvestitionen vorgenommen wurden.

FINANZLAGE*

Das zum Bilanzstichtag in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital endet mit 137.508 TEUR (126.027 TEUR), was einen Anstieg von 11.481 TEUR gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

Unter Berücksichtigung der Bilanzsumme von 331.508 TEUR (374.031 TEUR), des Genussrechtskapitals in Höhe von 384 TEUR (5.471 TEUR) sowie der Hinzurechnung von 50,0% des Sonderpostenanteils ergibt sich eine wirtschaftliche Eigenkapitalquote von 42,2%.

Im Vergleich zum Vorjahr konnte hier eine Steigerung von 6,6 Prozentpunkten verzeichnet werden.

Die gute Ertragslage und eine konservative Ausschüttungspolitik sicherten die Finanzierung des operativen Geschäftes beziehungsweise die Vorfinanzierung von Projekten aus dem betrieblichen Cash-Flow. Der im Jahr 2012 aus Jahresüberschuss und Abschreibungen ermittelte Cash-Flow endet im Berichtszeitraum mit 32.971 TEUR (28.360 TEUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen 46.778 TEUR (37.232 TEUR). Dieser Anstieg resultiert überwiegend aus der Fremdfinanzierung für fertig gestellte Projekte und der Inanspruchnahme von kurzfristigen Kreditlinien.

ERTRAGSLAGE*

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit konnte mit 30.656 TEUR auf einem hohen Niveau stabilisiert werden. Die Umsatzerlöse betragen im Jahr 2012 941.180 TEUR (968.959 TEUR).

Insgesamt wurde ein Rohergebnis von 115.301 TEUR (99.614 TEUR) erzielt. Dies bedeutet gegenüber 2011 eine absolute Erhöhung von 15.687 TEUR und eine prozentuale Erhöhung von 15,8%.

Der Personalaufwand entwickelte sich von 30.380 TEUR zum 31.12.2011 auf 36.819 TEUR. Dieser Aufwand resultiert aus der wachsenden Belegschaft sowie den jährlichen Gehaltserhöhungen und Prämienzahlungen.

Unter Berücksichtigung der erfolgsabhängigen Steuern in Höhe von 9.467 TEUR (12.325 TEUR) ergibt sich ein Jahresüberschuss von 21.189 TEUR (18.489 TEUR).

BESONDERE DARSTELLUNGSFORMEN ZUR ENTWICKLUNG UND LAGE DES UNTERNEHMENS

Zur Entwicklung des GETEC Energie Holding GmbH Konzerns wird auf die nachfolgende Erfolgsplanung verwiesen.

	Ist 2012 (TEUR)	Plan 2013 (TEUR)
Gesamtleistung	953.047	960.000
+ Sonstige betriebliche Erträge	13.040	10.000
= Summe betriebliche Erträge	966.087	970.000
- Materialaufwand	850.786	852.000
= Rohergebnis	115.301	118.000
- Personalaufwand	36.819	39.500
- Abschreibungen auf Sachanlagen und immat. Anlagevermögen	11.782	12.500
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	38.016	35.900
= Betriebsergebnis	28.684	30.100
+ Finanzergebnis	1.972	1.600
= Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	30.656	31.700
+ Außerordentliches Ergebnis	0	0
- Steuern	9.467	9.510
= Jahresüberschuss	21.189	22.190

Diese Plandaten ergeben sich aus der erwarteten Entwicklung des GETEC-Geschäfts einschließlich der Tochter- und Beteiligungsunternehmen.

HINWEISE AUF WESENTLICHE RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Derzeit sind wirtschaftliche und rechtliche Bestandsgefährdungspotenziale sowie sonstige Risiken, die besonderen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, nicht erkennbar. Auf der Grundlage der stabilen Eigenkapitalbasis, der Planungssicherheit in Bezug auf künftige Einnahmen sowie aufgrund langfristiger abgeschlossener Versorgungsverträge mit Kunden sind die Ertragslage und die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens auch zukünftig gesichert.

Die GETEC Energie Holding GmbH verfügt über ein Risikomanagementsystem, das die Konzernleitung in die Lage versetzt, Risiken auch in ihren Beteiligungsunternehmen frühzeitig zu erkennen, sachgerecht zu bewerten und somit rechtzeitig effektive Gegenmaßnahmen einzuleiten. Das Risikomanagement bildet damit einen zentralen Bestandteil der Geschäftsprozesse und eine wichtige Grundlage für alle Unternehmensentscheidungen. Im Rahmen der ISO-9001 Zertifizierung wurden die konzerneinheitlichen Grundprinzipien und Kontrollstandards für die Risikobewertung festgelegt und durch interne und externe Audits ständig den aktuellen Erfordernissen angepasst. Ein Risikomanagementbericht dokumentiert systematisch und kontinuierlich identifizierte Risiken, beschreibt und bewertet die eingeleiteten Maßnahmen zur Risikohandhabung und dient der GETEC somit dazu, Gefahren einzudämmen oder zumindest steuerbar zu machen.

Beschaffungsrisiken bezüglich der eingesetzten Primärenergieträger sowohl im Bereich der Versorgungssicherheit als auch in Hinsicht auf die Beschaffungspreise sind auch für die Zukunft nicht erkennbar. Das gilt auch für die Beschaffung von Fremdkapital und Personal.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass es keine Anhaltspunkte für bestehende oder zukünftige Risiken gibt, die den Fortbestand des Konzerns GETEC Energie Holding GmbH gefährden könnten.



Cord Wiesner, Abteilungsleiter Abrechnung für die GETEC Energie AG in Hannover, diskutiert mit seinen Mitarbeitern Anke Scholz und Andre Riedel

SONSTIGE ANGABEN

VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH ABSCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES

Nach Abschluss des Berichtszeitraumes lassen sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung berichten.

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

Gesetzgeberische Änderungen, welche die Energiewirtschaft betreffen, werden als Chance, nicht als Risiko begriffen, da sie regelmäßig Anreize zum sparsamen Umgang mit Energie setzen und damit Anbietern von Energiedienstleistungen stärken. Durch die Energiewende wird die dezentrale Energieversorgung und somit das Contractinggeschäft der GETEC AG einschließlich ihrer Tochtergesellschaften durch eine Vielzahl positiver Faktoren begünstigt. Zugleich besteht in Deutschland im Vergleich zu Nachbarländern wie beispielsweise Frankreich aufgrund der vergleichsweise geringen Verbreitung nach wie vor ein hohes theoretisches Marktpotenzial für Contracting.

Auf der Seite der Kunden ist eine zunehmende Fokussierung auf Kernkompetenzen im Wege von Outsourcing zu verzeichnen. Dem Klimaschutz kommt dabei eine sukzessiv wachsende Bedeutung zu. So bieten sich für umweltfreundliche und CO₂-neutrale Energieversorgungslösungen, die auf hocheffiziente Technologien wie Kraft-Wärme-Kopplung basieren, sehr große Absatzpotenziale. Durch die Konzeption von bedarfsadäquaten Energielösungen, die sich direkt auf jeden einzelnen Kunden spezialisieren, ist GETEC AG für die künftige Entwicklung bestens gerüstet und im Wettbewerb optimal positioniert.

Die GETEC Energie AG sieht für bestehende und potenzielle Kunden auch künftig einen hohen Bedarf an einer sicheren, flexiblen, auf die individuellen Bedürfnisse angepassten und damit auch günstigen Energieversorgung. Dabei profitiert die GETEC Energie AG davon, dass sie mit einer Vielzahl neuer und attraktiver Dienstleistungen auch auf schwierigen Märkten überzeugen kann. Ihr Energie-Knowhow und die darauf aufbauende Dienstleistungspalette sichern ihren Kunden Kosten- und Effizienzvorteile.

Insbesondere durch die Vermarktung des wachsenden Portfolios an erneuerbaren Energien und den Ausbau des White Labeling-Geschäftes sieht die GETEC Energie AG gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften großes Potenzial, die Ertragskraft in den kommenden Geschäftsjahren nachhaltig auszubauen.

Die GETEC net AG betreibt Energieversorgungsnetze auf privaten Grundstücken, z.B. für Einkaufszentren, Bürogebäude oder andere Gewerbe- und Wohnobjekte. Sie errichtet oder übernimmt dabei neue oder bestehende Stromversorgungsanlagen wie Transformatoren und Schaltanlagen. Der Eigentümer der Liegenschaft profitiert einerseits durch günstigere Erschließungskosten gegenüber dem örtlichen Stadtwerk und ist andererseits in der Lage, dieses Gewerk wettbewerbsfähig zu vergeben. Wie jeder andere Netzbetreiber in Deutschland unterliegt die GETEC net AG der Regulierung durch die Bundesnetzagentur und hat sämtliche Marktprozesse auf der Soft- und Hardwareseite vollständig implementiert.

Auf Basis der Mandantenfähigkeit der Systeme bietet sie die Dienstleistung des kaufmännischen Netzbetriebs auch kleineren Stadtwerken, selbstständigen Energieversorgern oder Betreibern so genannter geschlossener Verteilernetze im Sinne des § 110 EnWG an. Abgerundet wird das Angebot durch die 100 %-ige Tochter GETEC metering GmbH, die auf Basis des Knowhows für Messtechnik und Marktprozesse bundesweit den Messstellenbetrieb für Strom- und Gaszähler anbietet. Im vertrieblichen Fokus stehen hier insbesondere Kundengruppen mit hohen Anforderungen an Datenqualität und individuelle Auswertbarkeit ihrer Energiedaten.

Die GETEC green energy AG wird im Geschäftsjahr 2013 verstärkt die Entwicklung von Windkraftprojekten vorantreiben. Darüber hinaus werden die Planung und der Bau von Bioraffinerien zur Grüngaserzeugung weiter fortgesetzt. Durch Integration der Schwestergesellschaften kann die gesamte Wertschöpfungskette von der regenerativen Energieerzeugung über die Verteilung bis hin zur Umwandlung vor Ort und Nutzung in kundeneigenen Anlagen professionell und zukunftsgerichtet abgebildet werden.

Der spürbare Klimawandel hat zu einem Umdenken bei der Energieerzeugung und damit zum Ausbau ökologischer Alternativen geführt. Nicht zuletzt durch die Ziele der Bundesregierung zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes wurde die Weiterentwicklung der Nutzung regenerativer Energien bekräftigt und durch gesetzliche Regelungen forciert. Die Maßnahmen im Bereich der Forschung und Entwicklung fokussieren daher vor allem die erneuerbaren Energien, aber auch die qualifizierte Beratung und wirtschaftliche wie ökologisch effiziente Energiedienstleistungen.

Insgesamt ist auf der Basis weiteren Wachstums auf einem dynamischen Energiemarkt mit einem Ausbau der guten Ertragslage von GETEC zu rechnen. Zur zukünftigen Entwicklung wird auf die bereits dargestellte Unternehmensplanung verwiesen.

Magdeburg, 30. Mai 2013

Dr. Karl Gerhold



Die vier Vorstandssprecher der GETEC-Teilkonzerne
(v.l.n.r.: Bernward Peters, Dr. Karl Gerhold, Heiko Mevert, Chris Döhning)

JAHRESABSCHLUSS

BILANZ

AKTIVA	2012 Wert in Euro	2011 Wert in Euro
A. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung Geschäftsbetrieb	11.674,00	23.348,00
B. Anlagevermögen	105.497.522,57	91.853.810,57
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	17.781.370,46	19.368.628,42
II. Sachanlagen	79.908.728,84	68.528.741,99
III. Finanzanlagen	7.807.423,27	3.956.440,16
C. Umlaufvermögen	219.545.900,37	275.574.744,96
I. Vorräte	19.882.607,00	20.778.324,28
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	170.837.491,19	210.915.151,83
III. Wertpapiere	0,00	500.000,00
IV. flüssige Mittel	28.825.802,18	43.381.268,85
D. Rechnungsabgrenzungsposten	2.633.573,78	5.591.827,88
E. Aktive latente Steuern	3.819.493,86	987.066,77
Summe	331.508.164,58	374.030.798,18

PASSIVA

	2012	2011
	Wert in Euro	Wert in Euro
A. Eigenkapital	137.507.529,02	126.026.754,82
I. Gezeichnetes Kapital	56.833,00	56.833,00
II. Kapitalrücklage	75.770.191,41	75.770.191,41
III. Gewinnrücklage	20.240.248,16	15.565.851,88
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsrechnung	53.003,51	-36.974,20
V. Bilanzgewinn	34.471.723,12	31.042.819,72
VI. Anteile anderer Gesellschafter	6.915.529,82	3.628.033,01
B. Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	1.135.108,22	1.135.108,22
C. Genussrechtkapital	384.000,00	5.471.000,00
D. Sonderposten	3.798.246,08	3.231.871,24
E. Rückstellungen	28.772.539,56	31.231.568,92
F. Verbindlichkeiten	155.166.759,39	202.019.164,98
G. Rechnungsabgrenzungsposten	4.743.180,09	4.914.279,85
H. Passive latente Steuern	802,22	1.050,15
Summe	331.508.164,58	374.030.798,18

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2012 Wert in Euro	2011 Wert in Euro
1. Umsatzerlöse	941.180.218,92	968.958.851,30
2. Bestandsveränderungen	9.912.104,53	2.749.831,83
3. andere aktivierte Eigenleistungen	1.954.466,55	2.459.058,13
4. Sonstige betriebliche Erträge	13.039.872,83	5.221.665,31
	966.086.662,83	979.389.406,57
5. Materialaufwand	850.786.492,55	879.775.104,03
6. Personalaufwand	36.818.670,67	30.379.568,93
7. Abschreibungen	11.782.324,27	9.870.839,93
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	38.016.491,96	30.079.945,87
	28.682.683,38	29.283.947,81
9. Finanzergebnis	1.973.659,27	1.530.079,76
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	30.656.342,65	30.814.027,57
11. außerordentliches Ergebnis	261,18	0,00
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9.467.483,16	12.324.738,15
13. Jahresüberschuss	21.189.120,67	18.489.289,42
14. Gewinn- / Verlustvortrag aus dem Vorjahr	18.937.474,75	16.902.321,20
15. Anteile anderer Gesellschafter am Jahresüberschuss	376.676,02	765.417,96
16. Entnahme aus der Kapitalrücklage	0,00	10.000,00
17. Einstellungen in Gewinnrücklagen	5.278.196,28	3.593.372,94
18. Bilanzgewinn	34.471.723,12	31.042.819,72

Wirtschaftsprüfung

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der GETEC Energie Holding GmbH, Magdeburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 31. Mai 2013

AUDITA Treuhand GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



G. Gaedecke
Wirtschaftsprüfer



KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die GETEC Energie Holding GmbH hält am 31. Dezember 2012 folgende direkte und indirekte Beteiligungen an Unternehmen, die in den Konzernabschluss durch Vollkonsolidierung einbezogen worden sind:

UNTERNEHMEN	SITZ	ANTEILE AM KAPITAL IN %	ERSTKONSOLIDIERUNG
GETEC AG	Magdeburg	100,00	31.12.10
GETEC Energie AG	Hannover	83,20	31.12.02
GETEC green energy AG	Magdeburg	100,00	31.12.10
GETEC net AG	Hannover	100,00	31.12.02
GETEC Arealnetz GmbH	Hannover	100,00	31.12.12
GETEC Benelux B.V.	Amsterdam / Niederlande	100,00	31.12.12
GETEC Climate Projects GmbH	Hannover	85,00	31.12.09
GETEC Daten- und Abrechnungsmanagement GmbH	Magdeburg	100,00	31.12.05
GETEC Industriegase GmbH	Magdeburg	100,00	31.12.10
GETEC Kommunalpartner GmbH	Hannover	100,00	31.12.10
GETEC Kraftwerk Verwaltungs-GmbH	Hannover	100,00	31.12.06
GETEC metering GmbH	Hannover	100,00	31.12.11
GETEC net alpha GmbH & Co. KG	Hannover	100,00	31.12.12
GETEC net beta GmbH & Co. KG	Hannover	100,00	31.12.12
GETEC net gamma GmbH & Co. KG	Hannover	100,00	31.12.12
GETEC net delta GmbH & Co. KG	Hannover	100,00	31.12.12
GETEC net epsilon GmbH & Co. KG	Hannover	100,00	31.12.12
GETEC net zeta GmbH & Co. KG	Hannover	100,00	31.12.12
GETEC Service GmbH	Magdeburg	100,00	31.12.10
Anhaltinische Gas GmbH	Magdeburg	100,00	31.12.10
Bayernwärme GmbH	Magdeburg	100,00	31.12.10
BMHKW Goldenstedt GmbH	Goldenstedt	100,00	31.12.10
BMHKW Torgau GmbH	Magdeburg	100,00	31.12.10
Carbotechnik Energiesysteme GmbH	Geretsried	51,00	31.12.10
Energy Logistics and Services GmbH	Wien / Österreich	100,00	31.12.07
ENLOGS South East Kft.	Budapest / Ungarn	100,00	31.12.09
Expurgo GmbH	Magdeburg	100,00	31.12.12
GEM Gesellschaft für Energieversorgung und -management mbH	Wien / Österreich	100,00	31.12.10
GEM Gesellschaft für Energieversorgung und -management mbH	Dietlikon / Schweiz	100,00	31.12.08
German Pellets Wärme GmbH	Magdeburg	80,00	31.12.11
GEWI AG	Hannover	81,275	31.12.09
Idener Gemeindewerk GmbH	Iden	80,00	31.12.10
IGEA Ingenieurgesellschaft für Erschließungs- und Anlagenplanung mbH	Berlin	50,98	31.12.12
IGB Ingenieurgesellschaft für Betriebsführung und Projektentwicklung mbH	Berlin	100,00	31.12.12
Lehniner Fernwärme- und Betriebs GmbH	Kloster Lehnin	100,00	31.12.10

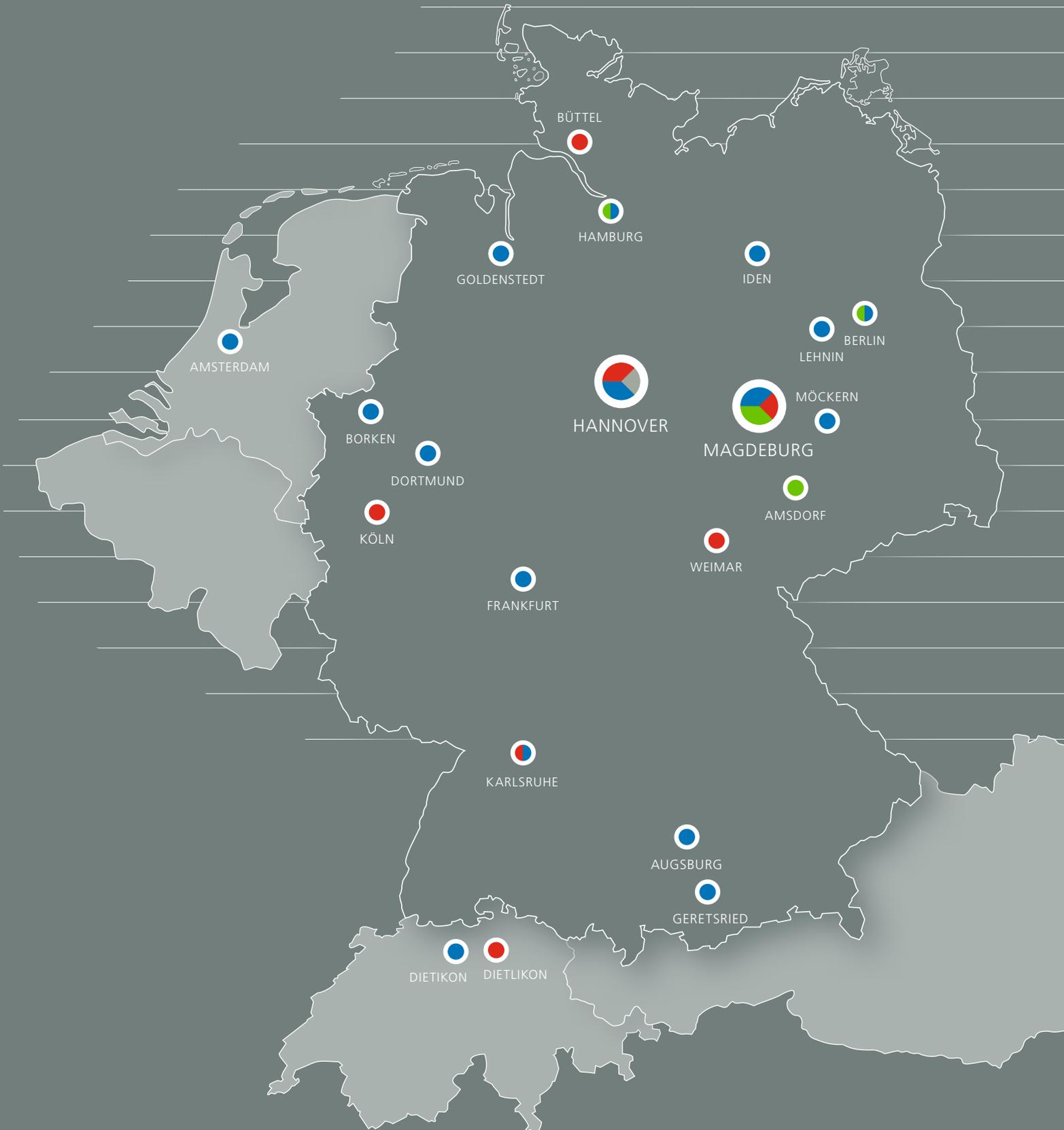
Als assoziierte Gesellschaften wurden in den Konzernabschluss einbezogen:

BBM Betreibergesellschaft Biogasanlagen Möckern GmbH	Möckern	33,33
Borchers Biomassekraftwerk GmbH	Borken	50,00
EKZ GETEC AG	Dietikon / Schweiz	50,00
Magdeburger Bau- und Schulservice GmbH	Magdeburg	40,00
GERO Solarpark GmbH	Seegebiet Mansfelder Land / OT Amsdorf	50,00



KONZERNÜBERSICHT UND STANDORTE

GETEC Energie Holding GmbH



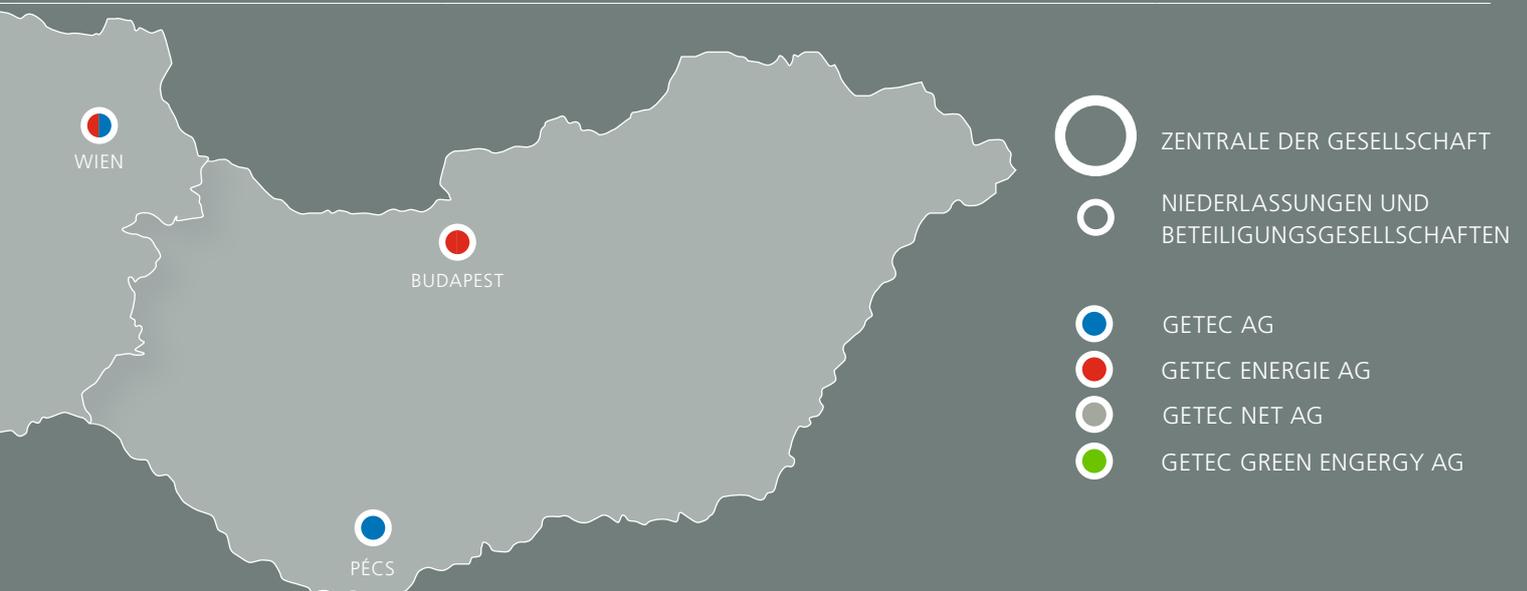
GETEC AG

GETEC ENERGIE AG

GETEC NET AG

GETEC GREEN ENERGY AG

GETEC Benelux B.V.	GETEC Climate Projects GmbH	GETEC Arealnetz GmbH	GERO Solarpark GmbH
GETEC Industriegase GmbH	GETEC Daten- und Abrechnungsmanagement GmbH	GETEC Kommunalpartner GmbH	IGEA Ingenieurgesellschaft für Erschließungs- und Anlagenplanung mbH
GETEC Kommunalpartner GmbH	GETEC Industriegase GmbH	GETEC metering GmbH	IGB Ingenieurgesellschaft für Betriebsführung und Projektentwicklung mbH
GETEC Service GmbH	GETEC Kommunalpartner GmbH	GETEC net alpha GmbH & Co. KG	
Anhaltinische Gas GmbH	GETEC Kraftwerk Verwaltungs-GmbH	GETEC net beta GmbH & Co. KG	
Bayernwärme GmbH	Energy Logistics and Services GmbH	GETEC net gamma GmbH & Co. KG	
BBM Betreibergesellschaft Biogasanlagen Möckern GmbH	ENLOGS South East Kft.	GETEC net delta GmbH & Co. KG	
BMHKW Goldenstedt GmbH	Gemeinschaftskraftwerk Büttel GmbH & Co. KG	GETEC net epsilon GmbH & Co. KG	
BMHKW Torgau GmbH	GEM Gesellschaft für Energieversorgung und -management mbH (Dietlikon)	GETEC net zeta GmbH & Co. KG	
Borchers Biomassekraftwerk GmbH	GEWI AG		
Carbotechnik Energiesysteme GmbH	smart Energy Services GmbH		
EKZ GETEC AG			
Expurgo GmbH			
GEM Gesellschaft für Energieversorgung und -management mbH (Wien)			
German Pellets Wärme GmbH			
Idener Gemeindewerk GmbH			
Lehniner Fernwärme- und Betriebs GmbH			
Magdeburger Bau- und Schulservice GmbH			



JAHRESABSCHLUSS

BILANZ

AKTIVA	2012 Wert in Euro	2011 Wert in Euro
A. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung Geschäftsbetrieb	11.674,00	23.348,00
B. Anlagevermögen	70.390.790,49	57.101.367,38
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	735.042,86	809.871,78
II. Sachanlagen	62.461.441,85	52.339.155,44
III. Finanzanlagen	7.194.305,78	3.952.340,16
C. Umlaufvermögen	99.092.410,47	87.142.079,95
I. Vorräte	7.264.281,61	4.947.620,87
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	80.532.335,98	72.923.466,51
III. Wertpapiere	0,00	0,00
IV. flüssige Mittel	11.295.792,88	9.270.992,57
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.648.110,98	1.127.418,87
E. Aktive latente Steuern	445.810,63	274.823,44
Summe	171.588.796,57	145.669.037,64

PASSIVA	2012 Wert in Euro	2011 Wert in Euro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000.000,00	25.000.000,00
II. Kapitalrücklage	2.897,23	2.897,23
III. Gewinnrücklage	14.575.176,47	10.991.448,48
IV. Bilanzgewinn	38.103.340,23	26.142.305,73
V. Anteile anderer Gesellschafter	2.369.610,92	2.235.315,67
B. Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	69.215,82	69.215,82
C. Genussrechtkapital	384.000,00	5.321.000,00
D. Sonderposten	862.517,31	744.509,22
E. Rückstellungen	14.460.737,12	13.740.670,77
F. Verbindlichkeiten	74.415.529,87	60.479.120,48
G. Rechnungsabgrenzungsposten	1.344.969,38	941.504,09
H. Passive latente Steuern	802,22	1.050,15
Summe	171.588.796,57	145.669.037,64

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2012 Wert in Euro	2011 Wert in Euro
1. Umsatzerlöse	193.582.644,57	171.328.615,88
2. Bestandsveränderungen	10.220.891,41	1.684.080,55
3. andere aktivierte Eigenleistungen	2.937.739,15	2.119.466,99
4. Sonstige betriebliche Erträge	4.935.709,85	4.042.098,56
Gesamtleistung	211.676.984,98	179.174.261,98
5. Materialaufwand	141.301.616,30	122.767.637,41
6. Personalaufwand	17.769.744,94	15.437.970,58
7. Abschreibungen	7.196.196,94	5.717.974,51
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	24.183.954,30	18.135.364,81
	21.225.472,50	17.115.314,67
9. Finanzergebnis	782.020,14	553.885,45
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	22.007.492,64	17.669.200,12
11. außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.375.009,01	5.745.721,17
13. Jahresüberschuss	15.632.483,63	11.923.478,95
14. Gewinn- / Verlustvortrag aus dem Vorjahr	26.321.276,56	17.819.631,25
15. Anteile anderer Gesellschafter am Jahresüberschuss	266.691,97	47.068,67
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen	3.583.727,99	3.553.735,80
17. Bilanzgewinn	38.103.340,23	26.142.305,73

VORSTAND

Dr. Karl Gerhold
Sprecher des Vorstands

Dipl.-Ing. Volker Schulz
Vorstand Vertrieb und Industrie

Dipl.-Ing. Gerhard Andres
Vorstand Immobilienwirtschaft

Dr. Frank Fleischer
Kaufmännischer Vorstand

PROKURIST

Dipl.-Ing. Michael Fitzke

Dipl.-Ing. Pierre Hörler

Rechtsanwalt Sebastian Isenberg

Dipl.-Ing. (FH) Hans-Marcus Knoll

Dipl.-Ing. (FH) Heike Zembrod

Dipl.-Ing. Jens Zinke

KONTAKT

GETEC AG
Albert-Vater-Straße 50
39108 Magdeburg
Tel.: +49 (0)391.2568-100
Fax +49 (0)391.2568-120
getecag@getec.de
www.getec.de

JAHRESABSCHLUSS

BILANZ

AKTIVA	2012 Wert in Euro	2011 Wert in Euro
A. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung Geschäftsbetrieb	0,00	23.348,00
B. Anlagevermögen	3.480.137,64	6.054.701,85
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	695.467,65	972.594,42
II. Sachanlagen	2.313.727,01	5.078.007,43
III. Finanzanlagen	470.942,98	4.100,00
C. Umlaufvermögen	87.501.249,39	155.286.390,77
I. Vorräte	11.824.258,38	13.226.338,02
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	67.775.788,16	120.449.406,05
III. Wertpapiere	0,00	0,00
IV. flüssige Mittel	7.901.202,85	21.610.646,70
D. Rechnungsabgrenzungsposten	250.742,71	3.905.048,85
E. Aktive latente Steuern	2.063.400,00	1.132.937,50
Summe	93.295.529,74	166.402.426,97

PASSIVA

	2012	2011
	Wert in Euro	Wert in Euro
A. Eigenkapital	11.873.954,03	13.625.455,72
I. Gezeichnetes Kapital	9.380.000,00	4.790.000,00
II. Kapitalrücklage	310.000,00	0,00
III. Gewinnrücklage	1.333.087,98	5.251.620,70
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	53.003,51	64.150,11
V. Bilanzgewinn	516.386,44	4.471.407,67
VI. Anteile anderer Gesellschafter	281.476,10	-951.722,76
B. Rückstellungen	9.096.481,04	15.003.497,99
C. Verbindlichkeiten	68.942.986,85	133.772.607,16
D. Rechnungsabgrenzungsposten	3.382.107,82	4.000.866,10
E. Passive latente Steuern	0,00	0,00
Summe	93.295.529,74	166.402.426,97

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG		2012 Wert in Euro	2011 Wert in Euro
1.	Umsatzerlöse	688.652.021,80	776.431.506,24
2.	Bestandsveränderungen	0,00	0,00
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
4.	Sonstige betriebliche Erträge	7.160.832,32	1.702.996,03
	Gesamtleistung	695.812.854,12	778.134.502,27
5.	Materialaufwand	660.217.562,88	739.053.972,98
6.	Personalaufwand	14.264.787,35	12.644.565,36
7.	Abschreibungen	1.143.424,14	1.017.668,86
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.897.132,89	15.116.124,33
		10.289.946,86	10.302.170,74
9.	Finanzergebnis	231.216,80	9.894,65
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10.521.163,66	10.312.065,39
11.	außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
12.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.889.764,57	5.272.014,91
13.	Jahresüberschuss	7.631.399,09	5.040.050,48
14.	Gewinn- / Verlustvortrag aus dem Vorjahr	2.642.717,87	-1.853.892,78
15.	Ausschüttung	7.963.200,00	0,00
16.	Anteile anderer Gesellschafter am Jahresüberschuss	201.841,93	1.285.249,97
17.	Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0,00	10.000,00
18.	Einstellungen in Gewinnrücklagen	1.592.688,59	10.000,00
19.	Bilanzgewinn	516.386,44	4.471.407,67

VORSTAND

Dipl. Kfm. Bernward Peters
Sprecher des Vorstands

Dipl.-Kfm. Christian Holtmann
Vorstand Operations

Dipl.-Kfm. Götz-Friedrich Wedde
Vorstand Finanzen

PROKURIST

Dipl.-Kfm. Jörn Plewka

KONTAKT

GETEC Energie AG
Expo Plaza 10
30539 Hannover
Tel.: +49 (0)511.51949-100
Fax +49 (0)511.51949-197
info@getec-energie.de
www.getec-energie.de

JAHRESABSCHLUSS

BILANZ

AKTIVA	2012	2011
	Wert in Euro	Wert in Euro
A. Anlagevermögen	9.920.776,09	8.326.611,82
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	418.259,00	295.012,00
II. Sachanlagen	9.258.428,33	7.906.599,82
III. Finanzanlagen	244.088,76	125.000,00
B. Umlaufvermögen	6.822.796,99	6.559.515,38
I. Vorräte	21.667,00	226.883,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.204.669,31	4.830.599,86
III. Wertpapiere	0,00	0,00
IV. flüssige Mittel	596.460,68	1.502.032,52
C. Rechnungsabgrenzungsposten	676.628,00	608.695,02
D. Aktive latente Steuern	28.756,55	245,25
Summe	17.448.957,63	15.495.067,47

PASSIVA	2012 Wert in Euro	2011 Wert in Euro
A. Eigenkapital	4.431.776,04	3.690.787,50
I. Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00	1.000.000,00
II. Kapitalrücklage	1.250.000,00	1.250.000,00
III. Gewinnrücklage	37.049,43	0,00
IV. Bilanzgewinn	2.144.726,61	1.440.787,50
V. Anteile anderer Gesellschafter	0,00	0,00
B. Sonderposten	2.935.728,77	2.487.362,02
C. Rückstellungen	3.749.995,06	2.189.168,13
D. Verbindlichkeiten	6.315.533,37	7.093.288,60
E. Rechnungsabgrenzungsposten	15.924,39	34.461,22
Summe	17.448.957,63	15.495.067,47

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2012 Wert in Euro	2011 Wert in Euro
1. Umsatzerlöse	16.440.999,13	13.491.129,41
2. andere aktivierte Eigenleistungen	66.836,97	73.803,89
3. Sonstige betriebliche Erträge	897.842,59	406.855,47
Gesamtleistung	17.405.678,69	13.971.788,77
4. Materialaufwand	12.687.101,78	9.832.561,43
5. Personalaufwand	1.741.508,14	1.415.532,56
6. Abschreibungen	810.322,74	632.105,99
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	937.013,56	918.736,51
	1.229.732,47	1.172.852,28
8. Finanzergebnis	-126.728,51	-160.583,25
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.103.003,96	1.012.269,03
10. außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	362.015,42	334.489,09
12. Jahresüberschuss	740.988,54	677.779,94
13. Gewinn- / Verlustvortrag aus dem Vorjahr	1.440.787,50	763.007,56
14. Anteile anderer Gesellschafter am Jahresüberschuss	0,00	0,00
15. Einstellungen in Gewinnrücklagen	37.049,43	0,00
16. Bilanzgewinn	2.144.726,61	1.440.787,50

VORSTAND

Dipl. Ing. (FH) Heiko Mevert
Sprecher des Vorstands

Dr. Karl Gerhold
Vorstand

PROKURIST

Dipl.-Ing. (FH) Olaf Beyer

KONTAKT

GETEC net AG
Joachimstraße 6
30159 Hannover
Tel.: +49 (0)511.121088-60
Fax +49 (0) 511.121088-91
info@getec-net.de
www.getec-net.de

JAHRESABSCHLUSS

BILANZ

AKTIVA	2012	2011
	Wert in Euro	Wert in Euro
A. Ausstehende Einlagen	0,00	0,00
B. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes	0,00	0,00
C. Anlagevermögen	791.810,01	126.090,39
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	12.995,00	0,00
II. Sachanlagen	505.315,01	112.590,39
III. Finanzanlagen	273.500,00	13.500,00
D. Umlaufvermögen	7.352.959,89	8.348.547,73
I. Vorräte	367.380,18	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.651.342,15	336.280,64
III. Wertpapiere	0,00	0,00
IV. flüssige Mittel	2.334.237,56	8.012.267,09
E. Rechnungsabgrenzungsposten	30.416,67	2.535,67
F. Aktive latente Steuern	75.159,83	0,00
Summe	8.250.346,40	8.477.173,79

PASSIVA

	2012	2011
	Wert in Euro	Wert in Euro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00	1.000.000,00
II. Kapitalrücklage	0,00	0,00
III. Gewinnrücklage	94.367,41	29.637,14
IV. Bilanzgewinn	1.792.979,73	563.104,65
V. Anteile anderer Gesellschafter	0,00	0,00
B. Rückstellungen	1.265.164,00	449.819,00
C. Verbindlichkeiten	4.097.656,76	6.434.613,00
D. Rechnungsabgrenzungsposten	178,50	0,00
E. Passive latente Steuern	0,00	0,00
Summe	8.250.346,40	8.477.173,79

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2012 Wert in Euro	2011 Wert in Euro
1. Umsatzerlöse	42.339.779,63	19.732.829,04
2. Bestandsveränderungen	2.020.264,41	1.065.751,28
3. andere aktivierte Eigenleistungen	15.019,81	265.787,25
4. Sonstige betriebliche Erträge	112.078,61	93.548,82
Gesamtleistung	44.487.142,46	21.157.916,39
5. Materialaufwand	40.569.055,38	18.436.937,61
6. Personalaufwand	1.100.451,85	999.451,89
7. Abschreibungen	100.393,84	16.780,12
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	617.196,93	285.034,49
	2.100.044,46	1.419.712,28
9. Finanzergebnis	-184.743,18	-376.112,69
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.915.301,28	1.043.599,59
11. außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	620.695,93	343.904,43
13. Jahresüberschuss	1.294.605,35	699.695,16
14. Gewinn- / Verlustvortrag aus dem Vorjahr	563.104,65	-106.953,37
15. Anteile anderer Gesellschafter am Jahresüberschuss	0,00	0,00
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen	64.730,27	29.637,14
17. Bilanzgewinn	1.792.979,73	563.104,65

VORSTAND

Dipl.-Ing. Chris Döhning
Sprecher des Vorstands

Dipl.-Ing. Matthias Genske
Vorstand

Dr. Frank Fleischer
Kaufmännischer Vorstand

KONTAKT

GETEC green energy AG
Albert-Vater-Straße 50 – 52
39108 Magdeburg
Tel.: +49 (0)391.2568-400
Fax +49 (0)391.2568-419
greenenergy@getec.de
www.getec-greenenergy.de

HERAUSGEBER

GETEC Energie Holding GmbH
Dr. Karl Gerhold
Albert-Vater-Straße 50
39108 Magdeburg
Tel.: +49 (0)391.2568-100
Fax: +49 (0)391.2568-120
info@getec-gruppe.de
www.getec-gruppe.de

REDAKTION

Caroline Duscha, Thomas Nawrath

KONZEPT UND GESTALTUNG

Hoffmann und Partner Werbeagentur GmbH

DRUCK

Stelzig-Druck

FOTOS

Andreas Lander; Thomas Nawrath (S. 10, S. 15); Continental AG (S. 31);
Fred Lezmi (S. 38); Bayer MaterialScience AG (S. 55)

Dieser Geschäftsbericht wurde CO₂-neutral erstellt, gedruckt und verteilt.

